Martin Joh. v. Neidner

Lemberg 1856. März

a. 5. Fl. Graab Auct. N. 56.

H. V.

H Bly

857

N. 56 Graab

1856 März

Geordneter Stoff
zur
zweckmäßigen Wiederholung
des
deutschen Sprachunterrichts
in
Volksschulen,

nebst
einer Sammlung von Aufgaben
zur
Selbstbeschäftigung der Schüler.

Ein Hülfsbuch
für
Lehrer und Lernende.

HISTORISCHER VEREIN
BAMBERG

Von
F. Härderer,
Elementarlehrer zu Bamberg.

Bamberg und Würzburg,
in den Goebhardtischen Buchhandlungen
1 8 2 2.

Vorrede.

Der Sprachunterricht in Elementarschulen kann nur in katechetischer Form auf eine zweckmäßige, wahrhaft bildende Weise ertheilt werden. Kein Begriff darf nämlich dem Schüler gegeben werden, sondern der ganze Sprachschatz muß von demselben selbstthätig aufgefunden und zu irgend einer Mittheilung im Leben angewendet werden.

Vorliegendes Werkchen hat den Zweck, dem Lehrer bei seinen katechetischen Unterhaltungen als Leitfaden zu dienen. Derselbe ist aber keineswegs gebunden, den hier eingeschlagenen Gang ganz einzuhalten, sondern er kann das für seine Klasse Bestimmte auswählen, und das Uebrige dem Lehrer einer andern Klasse überlassen.

Dem Schüler wird dieses Büchelchen in die Hand gegeben, daß er sich auch zu Hause über das Gehörte Raths erholen, das Gelernte sich tiefer einprägen könne, seine Schreibekunst durch Fertigung der Aufgaben mehr übe, eine gründliche Kenntniß seiner Muttersprache sich erwerbe, sich über alle im Leben vorkommende Gegenstände mittheilen lerne, und seine Denkkraft stufenmäßig vervollkommne.

Häuslicher Fleiß und allgemeine stille Thätigkeit in der Schule sind unverkennbare Vortheile, welche die immer mehr sich erweiternden Aufgaben zu erzielen suchen. Viele derselben müssen aber erst durch die Hand des gewandten Lehrers eine praktische Beziehung auf das Leben erhalten; denn überall dieselbe anzudeuten, gestattete mir der Raum nicht.

Der Unterricht in der Orthographie muß, so viel als möglich, mit dem allgemeinen Sprach-Un-

terrichte verbunden werden, und auch in eigenen Diktir= und Corrigirübungen neben hergehen. In dem Werkchen wurde er nur, um das Ganze zusammenzufassen, an das Ende gesetzt.

Gerne hätte ich den Redetheilen passendere Benennungen gegeben, gerne so manche zur Vereinfachung dieses Unterrichts bekannt gewordene Vorschläge benützt; aber eines Theils sind diese noch vielen Lehrern gar zu fremd, und andern Theils sind selbst die Gelehrten hierin noch nicht einig. Mit Dank bekenne ich, daß mich bei meiner Arbeit die Werke von: Krause, Wilmsen, Hinrichsen, Baumgarten, Harnisch, Pöhlmann, Zerrenner, Wismayer, Stephani, Heusinger, Heinsius, Tillich vorzüglich unterstützten.

Wenn die Schüler einige Fertigkeit im Gedankenausdrucke erlangt haben, können ihnen auch kleine Beschreibungen zu fertigen, zur Aufgabe gemacht werden; auch können sie eine gehörte oder gelesene Geschichte zu Papier bringen. Eigentliche Anleitung zu den verschiedenen Aufsätzen erhalten sie erst, wenn dieses Werkchen geschlossen ist.

Schlüßlich bitte ich noch um schonende Beurtheilung und billige Zurechtweisung.

Die Herren Lehrer ersuche ich, die hie und da eingeschlichenen Druckfehler vorher zu verbessern, ehe sie das Buch in die Hände ihrer Schüler geben.

Bamberg am 1ten Mai 1822.

Der Verfasser.

1) Damit die Menschen ordentlich zusammen leben können; müssen sie einander bekannt machen, was sie wahrnehmen, empfinden, wünschen und denken.

Dieses können sie durch die Sprache. *)

2) Die Sprache ist also das Mittel, sich Andern verständlich zu machen; und daher auch die größte Wohlthat, ja das größte Bedürfniß des geselligen Zusammenlebens.

3) In einer Familie und unter den nächsten Nachbarn können sich die Menschen einander durch mündliche Unterredung verständlich machen. Dieses ist aber nicht möglich bei Menschen, welche entfernt von einander wohnen; wie z. B. bei den Bewohnern einer großen Stadt, eines Gerichts-Bezirkes, eines ganzen Landes. Hier kann die wechselseitige Aeußerung der Gedanken, Wünsche, Wahrnehmungen und Empfindungen am besten durch Schreiben geschehen.

4) Wenn die Menschen miteinander reden, haben sie die Absicht verstanden zu werden. Dieselbe Absicht haben sie nun auch beim Schreiben.

5) Die schriftliche Sprache fordert aber eine größere Genauigkeit, als die mündliche; denn hat einer der Gegenwärtigen den Sprechenden nicht recht gehört oder verstanden, so kann er denselben noch einmal um Wiederholung des Gesprochenen oder um eine nähere Erklärung bitten; schreibt aber jemand schlecht, macht er seine Buchstaben undeutlich, so kann der Entfernte es nicht lesen, und auch nicht verstehen; aber auch nicht sogleich um Aufklärung fragen. Folglich muß man schön schreiben, um von einem Entfernten verstanden zu werden.

---

*) Sprache in engster Bedeutung.

6) Wenn nun jemand schön schreibt, aber sich nicht richtig und verständlich ausdrückt, und die Worte nicht ordentlich zusammensetzt, so kann er von dem Leser wieder nicht verstanden werden. Es ist also nebst dem Schönschreiben vorzüglich darauf Bedacht zu nehmen, daß man eine verständliche Rede zu Papier bringe, damit der Leser wisse, was man sprechen wolle.

7) Wer richtig sprechen oder schreiben will, darf sich nicht in einzelnen unzusammenhängenden Wörtern ausdrücken, sondern muß die Wörter gehörig neben einander setzen, so, daß sie einen verständlichen Sinn enthalten, und dieses geschieht, wenn man von einer Person oder Sache Etwas Passendes angiebt; z. B. Mehrere von euch Kindern befinden sich in einer angenehmen Gesellschaft, wo ihr euch durch Spiele ergötzt; allein es fehlt noch einer, der Karl heißt; ihr seht ihn aber plötzlich kommen; dann ruft ihr gewiß: Karl kömmt. Eine so kurze Aussage versteht jeder, und eine solche verständliche Angabe nennt man einen Satz.

Ein Satz ist also eine verständliche Angabe von einem Gegenstande; oder eine Wortverbindung die einen vollständigen Sinn enthält.

8) Wer nun richtig sprechen und schreiben will, muß sich immer in verständigen Sätzen ausdrücken; denn unsere Rede besteht aus lauter solchen Sätzen. Damit nun auch ihr Schüler dieses könnet, so müßt ihr wissen, was zu einem Satze gehört.

9) Zu einem Satze gehören, wie ihr im obigen Beispiele bemerktet, wenigstens zwei Worte; eines, das den Gegenstand nennt, von dem man Etwas angeben will, und eines, das Etwas angiebt.

10) Das Wort, welches die Person oder Sache nennt, ist das hauptsächlichste Wort des Satzes; denn ohne dasselbe würde man nicht wissen, wovon die Rede ist. Sage ich blos z. B. lernt, spielt, so weiß niemand wer lernt oder spielt; setze ich aber den Namen dazu z. B. Karl, Peter, so versteht es jeder.

Das Wort also, welches der Name des Gegenstandes ist, von dem Etwas angegeben wird, nennt man,

weil es das hauptsächlichste ist, Hauptwort. *) Das Wort, welches das Thun und Handeln eines Gegenstandes angiebt, nennt man Angabe-, Rede- oder Zeitwort.

11) Zu einem Satze gehört also:

a) ein Hauptwort, d. i. der Name einer Person oder eines Dinges.

b) ein Angabewort, d. i. ein Wort, weches angiebt, was ein Ding thut oder was mit ihm vorgenommen wird.

12) Da das Hauptwort die Hauptsache des Satzes ist, so sind die Menschen darüber einig geworden, dasselbe beim Schreiben so auszuzeichnen, daß es gleich in die Augen fällt. Sie schreiben es deswegen mit einem großen Anfangsbuchstaben. Auch am Anfange eines Satzes setzt man einen großen Anfangsbuchstaben, um den Leser auf den Anfang recht aufmerksam zu machen. Am Ende eines Satzes macht man einen Punkt. (.)

Uebt euch nun, verständliche Sätze zu bilden, indem ihr zu jedem der folgenden Hauptwörter ein passendes Angabewort setzt z. B. Anton schreibt.

Erhard, Veronika, Andreas, Agnes, Karl, Richard, Sophia, Christian, Karolina, Rudolph, Gertraud, Theodor, Friedrich, Emilie, Peter.

13) Mit 2 Worten läßt sich aber noch wenig sprechen, wir wollen daher noch ein Wort dazu setzen. Wenn ihr z. B. einen Mann und eine Frau in der Ferne seht, und wahrnehmt, daß der Mann stehen bleibt, die Frau aber kömmt, und ihr wollt dieses an-

---

*) Die Hauptwörter nennen aber entweder Dinge, die wirklich da sind, die man also sehen, hören, riechen, schmecken oder fühlen kann, oder solche die man sich nur wirklich denkt. Es giebt z. B. in der ganzen Natur keinen Gegenstand, den man Stolz, Diebstahl, Lüge nennt, man denkt sich also diese Gegenstände nur und heißt sie deshalb gedachte Dinge.

geben, so sagt ihr: Der Mann bleibt stehen; die Frau aber kommt. Ihr habt also vor Mann der und vor Frau die gesetzt, und habt dadurch das männliche und weibliche Geschlecht ausgedrückt. Daher nennen wir die Wörtchen: der und die Geschlechtswörter.

Geschlechtswörter sind also diejenigen Wörter, die das Geschlecht der Hauptwörter ausdrücken.

Wenn ihr in eurer Rede alles bestimmt angeben wollt, so müßt ihr auch von einer Sache das Geschlecht anzeigen, und darum das Geschlechtswort gebrauchen. Allein ich setze den Fall, man könnte das nicht bestimmt angeben, z. B. ihr seht aus einem Walde ein Thier heraus rennen, ihr wisset nicht, ist es ein Hirsch, ein Reh, oder was immer; ihr wisset also weder zu welcher Gattung von Thieren es gehört, noch zu welchem Geschlechte. Als es euch gewahr wird, lauft es davon. Wenn ihr nun dieses ausdrücken wollt, wie werdet ihr sagen? Gewiß: das Thier lauft davon. Da ihr also das Geschlecht des Thieres nicht gewiß wußtet, sagtet ihr das. Das Wörtchen das drückt also das ungewisse Geschlecht aus.

Wir haben daher, wie ihr oben bemerktet, in der Sprache drei Geschlechter: das männliche, weibliche und ungewisse und dieses dreifache Geschlecht drücken wir durch die Geschlechtswörter aus. Der zeigt das männliche Geschlecht an, alle Hauptwörter, vor welche der paßt, sind des männlichen Geschlechtes; die zeigt das weibliche Geschlecht an, alle Hauptwörter, vor welche die paßt, sind des weiblichen Geschlechtes; und das zeigt das ungewisse Geschlecht an, alle Hauptwörter, vor welche das paßt, sind des ungewissen Geschlechtes.

14) Nebst diesen 3 Geschlechtswörtern giebt es aber noch andere. Ich setze den Fall, ihr geht mit einigen auf der Straße; auf einmal hört ihr ein Geschrei, O haltet auf! Ihr seht euch schnell um, und seht ein Pferd davon laufen; ein Mann und eine Frau folgen ihm nach, um es zu fangen. Wenn ihr nun dieses mir erzählen wollt, so sagt ihr gewiß: Ein

Pferd ist ausgerissen; ein Mann und eine Frau sind ihm nachgelaufen. Ihr habt also zu Pferd das Wörtchen ein, zu Frau eine und zu Mann wieder ein gesetzt.

Diese Wörtchen deuten auch das Geschlecht an, und zwar: ein das männliche und ungewisse und eine das weibliche Geschlecht. Es sind also auch Geschlechtswörter.

Aber es ist ein großer Unterschied zwischen den Geschlechtswörtern: der, die, das und ein, eine, ein. Die Geschlechtswörter werden nämlich nicht allein gebraucht, um das Geschlecht anzuzeigen, sondern vorzüglich auch, um die Rede bestimmter zu machen. Gesetzt das ausgerissene Pferd bemerkt ihr später unter mehreren; ihr kennt es noch und wollt mir es zeigen; so sagt ihr: Das Pferd ist ausgerissen. Ihr seht nun auch die Personen, die ihm nachgelaufen sind, und sprecht: Der Mann und die Frau sind ihm nachgelaufen.

Im ersten Falle, als euch das Pferd, der Mann, die Frau noch ganz unbekannt waren, sagtet ihr: Ein Pferd, ein Mann, eine Frau; im letzten Falle, als ihr von einem bestimmten Gegenstande spracht, sagtet ihr: Das Pferd, der Mann, die Frau.

Der, die, das bestimmen also genauer, welcher unter vielen ähnlichen Gegenständen gemeint sey, sie deuten gleichsam auf denselben hin; ein, eine, ein aber zeigen an, daß eines von den Dingen derselben Art gemeint sey, aber unbestimmt, welches es sey.

Deswegen heißen der, die, das die bestimmenden, ein, eine, ein die nicht bestimmenden Geschlechtswörter.

Suchet nun zu jedem der folgenden Hauptwörtern ein passendes Geschlechts- und Angabewort. z. B. Wiese. Die Wiese grünt.

Ofen, Spiegel, Uhr, Wachsstock, Messer, Gabel, Rose, Glas, Eisen, Biene, Wachtel, Nachtigall, Hahn, Fisch, Lerche, Lehrer, Kind, Schüler, Mensch, Mutter, Brauer, Bäcker, Nachtwächter, König, Unterthan, Soldat.

Bildet kurze Sätze, indem ihr zu jedem der folgenden

Angabewörter ein passendes Hauptwort sucht z. B. Was brennt? Die Nessel brennt. Was leuchtet, strahlet, wachset, reifet, blüht, fliegt, lodert, rauscht, brüllt, heult, wiehert, singt, säußelt, rollt, knarrt, klirrt, quackt, knallt, sticht, schmerzt; wer redet, weint, fischt, ächzt, lacht?

15) In den obigen Sätzen denkt man sich den Gegenstand, den das Hauptwort nennt, als einmal oder in der Einheit; z. B. der Baum blüht. Wenn aber zur Frühlingszeit alle Bäume eines Gartens blühen, und ihr wollt dieses jemanden sagen, so sprecht ihr: Die Bäume blühen. Nun denkt man sich nicht mehr einen Baum, sondern alle; man denkt jetzt den Gegenstand in der Mehrheit.

Wenn man von einem Dinge spricht, so nennt man dieses die Einheit oder die einfache Zahl; spricht man aber von mehreren Dingen, so nennt man dieses die mehrfache Zahl oder die Mehrheit.

16) Um die Mehrheit an den Hauptwörtern zu bezeichnen, müssen sie meistens schon verändert werden. Diese Veränderung wird aber nicht bei allen auf gleiche Art ausgedrückt, als:

a) bei einigen wird blos das Geschlechtswort verändert, z. B. der Weber, die Weber, der Vater, die Väter;
b) bei andern werden die Buchstaben e, n, en, er angehängt z. B. der Tag, die Tage, das Auge, die Augen, der Leib, die Leiber.

Setzet folgende Sätze in die Mehrheit.

Der Schüler lernt. Der Metzger schlachtet. Der Thürmer bläßt. Das Pferd zieht. Der Wind saußt. Der Stern glänzt. Der Traum verschwindet. Die Zunge spricht. Die Nadel sticht. Die Stunde verrinnt. Das Kraut wächst. Das Blatt grünt. Der Leib stirbt.

Setzet folgende Sätze von der Mehrheit in die Einheit:

Die Messer verwunden. Die Mütter kochen. Die Wägen rollen. Die Mägde waschen. Die Gänse schnattern. Die Hunde bellen. Die Adern bluten.

Die Gläser zerbrechen. Die Kinder weinen. Die Kälber blöken. Die Menschen denken. Die Jagden ergötzen.

Bisher habt ihr eine Menge Sätze in gerader Rede gebildet, drückt nun obige Sätze fragend aus, und zwar sowohl in der Einheit, als Mehrheit. Am Ende einer Frage setzt aber immer, wenn der Satz geschlossen ist, ein Fragezeichen (?) und nach demselben einen großen Buchstaben; z. B. Schneidet das Messer?

Drückt obige Sätze in der Einheit und Mehrheit anredend aus. Merkt aber, daß nach und vor dem Worte, das eine Anrede enthält, der Deutlichkeit wegen, ein Beistrich (,) stehen müsse, und am Schlusse der Anrede ein Ausrufungszeichen (!) und nach einem Ausrufungszeichen ein großer Anfangsbuchstabe z. B. Messer, schneide! Schneide, Messer!

Drückt obige Sätze in den beiden Zahlen anredend und fragend zugleich aus z. B. Messer, schneidest du? Schneidest du, Messer?

Anmerk. Hier werden die Schüler vorläufig mit den drei Hauptzeiten bekannt gemacht, und von dem Lehrer aufgefordert, die bisher gebildeten Sätze in den verschiedenen Zeiten, sowohl in der Einheit als Mehrheit, auszudrücken; z. B. Karl weint; Karl hat geweint; Karl wird weinen.

17) Ihr habt bemerkt, daß in einem jeden Satze ein Gegenstand seyn müsse, von dem man redet, der also den Grund der Rede ausmacht. Ohne einen solchen Gegenstand ist kein Satz denkbar. Wir nennen deshalb das Wort, welches die Person oder Sache nennt, von der man redet, Grundwort.

Das Grundwort steht aber immer in einem bestimmten Falle, den man, weil man durch ihn die Dinge nennt, Nennfall heißt. Man erkennt diesen Fall vorzüglich daran, daß man, wenn man von einer Person redet: wer? d. h. welche Person; und bei einer Sache was? d. h. welches Ding? fragen kann z. B. Wer erzieht die Kinder? Die Aeltern erziehen 2c.

Das männliche Geschlechtswort hat im Nennfalle

der, das weibliche die, das ungewisse das. In der Mehrheit hat es in allen Geschlechtern die.

Suchet in obigen Sätzen den Nennfall heraus.

Beantwortet folgende Fragen, und bezeichnet den Nennfall mit der Ziffer 1, weil man den Nennfall auch den 1ten Fall nennt.

Wer giebt den Kindern täglich Nahrung? Wer soll den Aeltern recht viele Freude machen? Wer soll die Einwohner eines Landes schützen? Wer bewacht des Nachts unsere Stadt? Wer treibt das Vieh auf die Weide? Was dient den Pferden zur Nahrung? Welche Handwerker haben an diesem Hause gearbeitet? Wer macht das Bier, das Brod, das Leder, das Tuch?

18) Viele der bisher gebildeten Sätze sind, obschon sie nur aus 3 Wörtern bestehen, so deutlich, daß man gar kein Wort mehr beizusetzen braucht; z. B. der Mensch denkt. Nicht so deutlich ist aber der Satz: der Lehrer schneidet; denn da möchte man gerne wissen, was er schneidet. Es fehlt also das Ziel oder der Gegenstand auf den hingewirkt wird. So ist es in gar vielen Sätzen. Es giebt viele Angabewörter, bei denen man immer ein Ziel denken muß, auf das hingewirkt wird. Dergleichen Angabewörter nennt man zielende; jene aber, die gar kein Ziel bei sich haben können, heißen ziellose; z. B. ich weine.

So oft ihr von einem Gegenstand angeben wollt, daß auf einen andern Gegenstand hingewirkt wird, so müßt ihr auch den Gegenstand, das Ziel nennen, auf das sich die Thätigkeit bezieht, und diesen Fall nennt man am passendsten Zielfall. Ihr könnt diesen Fall leicht daran erkennen, daß ihr bei ihm immer fragen könnt, wenn von einer Person geredet wird: wen? d. h. welche Person; und wenn von einer Sache geredet wird: was? d. h. welche Sache z. B. Wen liebt Gott? den Guten ꝛc.

Das männliche Geschlechtswort hat im Zielfalle den, das weibliche die und das ungewisse das. Die Mehrheit hat in allen Geschlechtern im Zielfalle die.

Beantwortet folgende Fragen und bezeichnet den Zielfall mit der Ziffer 4, weil der Zielfall auch vierter Fall heißt.

Wen läßt die Obrigkeit oft einsperren? Was muß der Kranke oft einnehmen? Was schießen die Jäger? Was ärndtet der Landmann? Was schärfet der Wetzstein? Was kann der Mensch beherrschen? Wen lieben die Unterthanen? Wen belohnt Gott? Was gebraucht der Landmann zum Ackern? Welche Theile des Körpers braucht man zum Sprechen? Was soll jedes Kind mit in die Schule bringen?

Vollendet folgende Sätze, indem ihr den fehlenden Zielfall beisetzet; z. B. Der Knabe lernt — das Lesen.

Das Kind liebt — Der Lehrer unterrichtet — Der Bauer pflügt — Der Gärtner besorgt — Die Nachteule zerreißt — Die Schwalbe verkündet — Die Frucht zieret — Die Tugend zieret — Der Koch bereitet — Der Jäger schießt — Der Metzger schlachtet — Der Wind bewegt —

Setzet diese Sätze, wo möglich auch in die Mehrheit.

19) Ihr habt an obigen Sätzen bemerkt, daß es eine Menge Angabewörter giebt, die noch einen Gegenstand bei sich haben müssen, auf den die Handlung übergeht, der also das Ziel ausmacht. Dieser Gegenstand aber, auf den hingewirkt wird, kann nie thätig seyn, sondern es geschieht ihm immer Etwas, es wird Etwas mit ihm vorgenommen, er leidet Etwas. Die Sätze, die durch zielende Angabewörter gebildet sind, können, ohne den Sinn zu verändern, auch anders ausgedrückt werden. So könnt ihr den Satz: Der Lehrer schneidet die Feder, auch so ausdrücken: Die Feder wird von dem Lehrer geschnitten. In diesem Satze sagen wir aber auch wieder, wie im vorigen, daß nicht die Feder Etwas thue, sondern daß Etwas mit ihr vorgenommen werde. Wir können also sagen, daß beide Sätze dem Sinne nach ganz gleich seyen. Die Verschiedenheit steckt vorzüglich in dem Angabeworte. Sagt nämlich ein Angabewort von einer Person oder Sache aus, was sie thut, so steht es im thätigen

Stande; sagt aber das Angabewort aus, daß mit einer Person oder Sache etwas vorgenommen wird, so steht es im Leidensstande. Das Wort, das im Zielfalle stand, wird bei dieser Verwandlung in den Nennfall gesetzt; z. B. der Knabe ißt den Apfel. Der Apfel wird von dem Knaben gegessen.

Verwandelt folgende Sätze in leidende, und zwar zuerst in der Einheit und dann wo möglich in der Mehrheit. *)

Der Maulwurf durchgrabt die Erde. Die Schwalbe verkündet den Frühling. Der Soldat bekämpft den Feind. Die Sonnenstralen vertreiben die Nacht. Die Arbeit stärkt die Gesundheit. Der Rost verzehrt das Eisen.

Verwandelt folgende Sätze von dem Leidensstande in den thätigen Stand.

Die Menschen werden von Gott geliebt. Die Kinder werden von den Aeltern ernährt. Der Acker wird von dem Bauern gepflügt. Die Ohren werden durch die Vögel ergötzt. Von Gott wird Himmel und Erde regiert. Die Städte werden von Bürgern bewohnt. Viele Vögel werden von den Nachteulen zerrissen. Viele Thiere werden von dem Menschen gegessen. Viele Kinder werden von dem Lehrer unterrichtet.

20) Damit ihr euere Rede genauer bestimmt, ist es oft nöthig den Gegenstand anzugeben, dem Etwas zukommt, für den Etwas geschieht, es mag zu seinem Nutzen oder Schaden seyn. Sagt ihr z. B. Der Lehrer schneidet eine Feder, dann möchtet ihr doch gerne wissen, wem er sie schneidet. Es muß also der Zweck oder der Gegenstand angegeben werden, für den sie geschnitten wird, als: dem Knaben, der Tochter, dem Kinde. Da nun dieser Fall die Person oder Sache anzeigt, die den Zweck der Handlung ausdrückt, so wird er Zweckfall genannt.

---

*) Auch in den 3 Hauptzeiten und den verschiedenen Formen läßt man diese Sätze ausdrücken. Diese Bemerkung gilt auch für die folgenden Sätze.

Bei dem Zweckfalle könnt ihr immer fragen: wem? d. h. welcher Person? welcher Sache? z. B. Wem sind wir schuldig Steuern zu geben? Dem Könige sind ꝛc.

Das männliche und ungewisse Geschlechtswort hat im Zweckfalle dem, das weibliche der; die Mehrheit hat in allen Geschlechtern: den.

Beantwortet folgende Fragen und bezeichnet die Hauptwörter, die im Zweckfalle stehen, mit der Ziffer 3, weil man diesen Fall auch den 3ten Fall nennt.

Wem sollen die Unterthanen gehorchen? Wem muß der Kranke folgen? Wem sollen die Dienstboten alle Liebe und Treue erweisen? Wem sollen wir in der Noth beistehen? Wem sollen wir Almosen geben? Wem sollen die Leute in der Kirche aufmerksam zuhören? Welchen Menschen sollen die Kinder Achtung erweisen? Welchen Thieren stellen die Jäger nach? Welchen Geschöpfen hat Gott Vernunft gegeben? Wem ist das Feuer bei seinen Geschäften unentbehrlich? Welchem Thiere giebt man Falschheit Schuld?

Bildet folgende Sätze dadurch genauer aus, daß ihr den Zweck angebt, um dessenwillen Etwas geschieht z. B. der Vater kauft dem Sohne ein Buch.

Die Schloßen schaden — Der Schüler gehorcht — Karl schenkt das Kleid — Der Sperling bringt die Mücke — Der Reuter giebt den Sporn — Unmässigkeit schadet — Das Buch gehört — Der Christ verzeiht — Die Arbeit ist angenehm — Das Lernen ist unangenehm — Die Vernunft ist — gemein. Der Mensch ist — unterworfen.

21) In sehr vielen Sätzen könnt ihr euere Rede dadurch genauer bezeichnen, daß ihr ein Hauptwort durch ein anderes genauer bestimmt, und angebt, wem Etwas gehöre, wer Etwas besitze. Sagt ihr z. B. der Hund ist entlaufen, so weiß man nicht, wessen Hund es sey.

Euere Rede wird also erst dann bestimmt, wenn ihr beisetzt: des Nachbarn. Dieser Fall heißt Besitzfall, weil er anzeigt, wer der Besitzer einer Sache ist.

Er wird auf die Frage wessen? d. i. welcher Person gebraucht? z. B. wessen Buch ist das? Das ist das Buch meines Bruders.

Das männliche und ungewisse Geschlechtswort hat im Besitzfalle des, das weibliche der, die Mehrheit in allen Geschlechtern der.

Beantwortet folgende Fragen und bezeichnet den Besitzfall mit der Ziffer 2, weil man den Besitzfall auch den 2ten Fall heißt.

Wessen Pflicht ist es zu lernen? Wessen Schuldigkeit ist es, die Kinder fleißig zur Schule anzuhalten? Wessen Schuldigkeit ist es, die Diebe einsperren zu lassen? Wessen Schuldigkeit ist es, das Lügen zu meiden? Wessen Schuldigkeit ist es, den Armen beizustehen? Wessen Geschäft ist es, Viehzucht und Ackerbau zu treiben? Wessen Unterthanen sind wir? Wessen Schuldigkeit ist es, das Vaterland zu vertheidigen? Wessen Geschäft ist es, Metalle aus der Erde zu graben? Wessen Gebot verbietet das Stehlen?

Erweitert folgende Sätze durch Beifügung des Besitzfalls z. B. Gott ist der Schöpfer — der Welt.

Die Frucht — giebt den Wein. Der Saamen — giebt Leinöl. Aus den Gedärmen — macht man Saiten. Die Haut — giebt Leder. Der Arbeit — verdanken wir den Honig. Die Blätter — werden geraucht. Die Eyer — werden gegessen. Die Federn — dienen zum Schreiben. Der Hund ist ein Wächter — — Die Morgenröthe ist eine Anzeigerin — Mäßigkeit ist die Quelle — Die Blumen sind Kinder —

22) Ihr habt bisher euere Rede dadurch genauer bestimmt, daß ihr verschiedene Fälle theils in der Einheit, theils in der Mehrheit angewendet habt. Damit ihr aber diese Fälle recht gut gebrauchen lernt, so wollen wir sie wiederholen, und genau Acht geben, welche Veränderungen an den Geschlechts- und Hauptwörtern vorgehen?

Wir haben 4 Endungen oder Fälle. Sie heißen Nenn- oder erster Fall, Besitz- oder 2ter Fall, Zweck- oder 3ter Fall, Ziel- oder 4ter Fall.

Den Nennfall braucht man auf die Frage: wer oder was? den Besitzfall auf die Frage: wessen? den Zweckfall auf die Frage: wem? den Zielfall auf die Frage: wen oder was?

Mehr als diese 4 Fälle giebt es in der deutschen Sprache nicht; diese können aber sowohl in der Einheit als Mehrheit angewendet werden.

Ein Hauptwort durch die 4 Fälle der Einheit und Mehrheit verändern, heißt dasselbe beugen oder abändern.

23) Weil viele Fälle der Hauptwörter vorzüglich durch das Geschlechtswort ausgedrückt werden, so wollen wir dasselbe, wie wir es in obigen Sätzen in den verschiedenen Fällen anwendeten, hieher setzen.

a) Abänderung des bestimmenden Geschlechtswortes

	Einheit			Mehrheit
	männl.	weibl.	ungew.	m. w. u.
1ter Fall.	der	die	das	die
2ter Fall.	des	der	des	der
3ter Fall.	dem	der	dem	den
4ter Fall.	den	die	das	die

b) Abänderung des nicht bestimmenden Geschlechtswortes

	Einheit.		
1ter Fall.	ein	eine	ein
2ter Fall.	eines	einer	eines
3ter Fall.	einem	einer	einem
4ter Fall.	einen	eine	ein.

Das nicht bestimmende Geschlechtswort kann keine Mehrheit haben, weil es nur eins bedeutet.

24) Nicht alle Hauptwörter werden aber auf gleiche Art abgeändert, sondern man hat 6 verschiedene Abänderungs- oder Beugungsarten, und zwar fünf für das männliche und ungewisse Geschlecht und eine für das weibliche Geschlecht der Hauptwörter. Nach wel-

cher Beugungsart ein Hauptwort geht, erkennt man vorzüglich an der ersten Endung der Mehrheit.

25) Nach der ersten Beugungsform gehen jene Hauptwörter des männlichen und ungewissen Geschlechtes, die sich im Nennfalle der Einheit so endigen, wie im Nennfalle der Mehrheit, wobei also blos das Geschlechtswort verändert wird z. B. der Schreiber, die Schreiber.

Damit ihr die Beugungsarten recht gut lernen könnt, so wollen wir von jeder ein Muster hersetzen.

Muster der ersten Beugungsart.

Einheit.

1ter Fall.	der Engel	der Garten	das Messer
2ter Fall.	des Engels	des Gartens	des Messers
3ter Fall.	dem Engel	dem Garten	dem Messer
4ter Fall.	den Engel	den Garten	das Messer

Mehrheit.

1ter Fall.	die Engel	die Gärten	die Messer
2ter Fall.	der Engel	der Gärten	der Messer
3ter Fall.	den Engeln	den Gärten	den Messern
4ter Fall.	die Engel	die Gärten	die Messer.

Suchet unter folgenden Hauptwörtern jene heraus, die nach der ersten Beugungsart gehen und ändert sie nach obigen Mustern ab.

Frau, Mann, Bürger, Bauer, Freund, Weber, Magd, Gerber, Lehrer, Hammer, Stein, Wein, Hand, Büttner.

Gebt von folgenden Hauptwörtern die erste Endung in der Mehrheit an, dann die 2te, 3te und 4te in der Einheit und Mehrheit:

Metzger, Räthsel, Wächter, Muster, Brauer.

26) Nach der 2ten Beugungsart gehen jene Hauptwörter des männlichen und ungewissen Geschlechtes, die in der 1ten Endung der Mehrheit ein e annehmen z. B. der Tag, die Tage.

Muster der 2ten Beugungsart.

Einheit.

1ter Fall	der Berg	das Schaf
2ter Fall	des Berges	des Schafes

3ter Fall	dem Berge	dem Schafe
4ter Fall	den Berg	das Schaf.
	Mehrheit.	
1ter Fall	die Berge	die Schafe
2ter Fall	der Berge	der Schafe
3ter Fall	den Bergen	den Schafen
4ter Fall	die Berge	die Schafe.

Suchet unter folgenden Hauptwörtern jene heraus, die nach der zweiten Abänderungsart gehen; und ändert sie nach obigen Mustern ab.

Aal, Acker, Stock, Abend, Kleid, Altar, Adler, Frau, Magd, Stern, Brett, Stein, Pferd.

Gebt von folgenden Hauptwörtern den 1ten Fall der Mehrheit an, dann den 2ten, 3ten und 4ten in der Einheit und Mehrheit.

Monat, Jahr, Freund, Feind, Thurm, Kopf, Baum, Schrank.

27) Zur 3ten Beugungsart gehören jene Hauptwörter des männlichen und ungewissen Geschlechtes, die in der ersten Endung der Mehrheit er annehmen; z. B. der Leib, die Leiber.

Muster der 3ten Beugungsart.

	Einheit	
1ter Fall	der Leib	das Buch
2ter Fall	des Leibes	des Buches
3ter Fall	dem Leibe	dem Buche
4ter Fall	den Leib	das Buch.
	Mehrheit.	
1ter Fall	die Leiber	die Bücher
2ter Fall	der Leiber	der Bücher
3ter Fall	den Leibern	den Büchern
4ter Fall	die Leiber	die Bücher.

Suchet unter folgenden Hauptwörtern jene heraus, die nach der 3ten Beugungsart gehen; und ändert sie nach obigen Mustern ab:

Haus, Gerber, Kind, Kopf, Blatt, Feder, Tuch, Schloß, Vogel, Mann, Dorn, Wurzel, Wald.

Gebt von folgenden Hauptwörtern die 1te Endung in der Mehrheit an; dann die 2te, 3te und 4te in der Einheit und Mehrheit.

Amt, Band, Land, Tuch, Dorf, Faß, Haus, Grab, Volk.

28) Zur 4ten Beugungsart zählt man jene Hauptwörter des männlichen und ungewissen Geschlechtes, die in der ersten Endung der Mehrheit en oder n annehmen, die 2te Endung der einfachen Zahl aber durch die Sylbe es und die 3te durch e bilden z. B. das Bett, des Bettes, dem Bette, die Betten.

Muster der 4ten Beugungsart.

Einheit

1ter Fall	der Pfau	das Ohr
2ter Fall	des Pfaues	des Ohres
3ter Fall	dem Pfaue	dem Ohre
4ter Fall	den Pfau	das Ohr.

Mehrheit

1ter Fall	die Pfauen	die Ohren
2ter Fall	der Pfauen	der Ohren
3ter Fall	den Pfauen	den Ohren
4ter Fall	die Pfauen	die Ohren.

Suchet unter folgenden Hauptwörtern jene heraus, die nach der 4ten Beugungsart gehen, und ändert sie nach obigen Mustern ab.

Hemd, Sporn, Mensch, Schmerz, Fuß, Stein, See, Hund, Kleid.

Gebt von folgenden Hauptwörtern die 1te Endung in der Mehrheit an, dann die 2te, 3te und 4te in der Einheit und Mehrheit.

Strahl, Staat, Halm, Dorn, Bett, Hemd.

29) Alle Hauptwörter des männlichen oder ungewissen Geschlechtes, welche ebenfalls in der Mehrheit en oder n annehmen, aber in der 2ten Endung der Einheit en oder ens haben, gehen nach der 5ten Beugungsart; z. B. der Herr, des Herrn, die Herren.

Muster der 5ten Beugungsart.

Einheit

1ter Fall	der Mensch	der Bote	der Name

2ter Fall	des Menschen	des Boten	des Namens
3ter Fall	dem Menschen	dem Boten	dem Namen
4ter Fall	den Menschen	den Boten	den Namen

Mehrheit

1ter Fall	die Menschen	die Boten	die Namen
2ter Fall	der Menschen	der Boten	der Namen
3ter Fall	den Menschen	den Boten	den Namen
4ter Fall	die Menschen	die Boten	die Namen.

Welche der folgenden Hauptwörter gehen nach obiger Beugungsart? Aendert sie nach obigen Mustern ab:

Traum, Weg, Soldat, Biene, Ameise, Student, Kameel, Ziege, Schwein, Held, Graf, Schmerz, Fürst.

Von folgenden Hauptwörtern sollt ihr die 1te Endung der Mehrheit, dann die 2te, 3te und 4te Endung sowohl in der Einheit als Mehrheit angeben:

Riese, Rabe, Funke, Gedanke.

30) Nach der 6ten Beugungsart gehen alle weibliche Hauptwörter z. B. die Mutter.

Muster der 6ten Beugungsart.

Einheit

1ter Fall	die Frau	die Blume	die Frucht
2ter Fall	der Frau	der Blume	der Frucht
3ter Fall	der Frau	der Blume	der Frucht
4ter Fall	die Frau	die Blume	die Frucht

Mehrheit

1ter Fall	die Frauen	die Blumen	die Früchte
2ter Fall	der Frauen	der Blumen	der Früchte
3ter Fall	den Frauen	den Blumen	den Früchten
4ter Fall	die Frauen	die Blumen	die Früchte.

Welche der folgenden Hauptwörter gehen nach obiger Beugungsart? Aendert sie nach obigen Mustern ab:

Auge, Künstler, Biene, Magd, Faß, Hand, Wind, Uhr, Glas.

Gebt von folgenden Hauptwörtern den 1ten Fall in der Mehrheit an, dann den 2ten, 3ten und 4ten sowohl in der Einheit als Mehrheit.

Rose, Tulpe, Nelke, Kirche, Schule, Kutsche, Zange, Scheere. —

31) Ihr habt in vielen der vorausgehenden Sätze ein Hauptwort durch ein anderes, das ihr im Besitzfalle beisetztet, genauer bestimmt. Ihr könnt aber auch durch andere Wörter die Hauptwörter genauer bezeichnen. Wenn z. B. ein Mann, der lange krank gelegen ist, also nicht aus dem Zimmer konnte, zum erstenmale wieder an einem heiteren Tage ausgeht, und die wohlthätige Wärme der Sonne empfindet, wird er nicht ausrufen: die milde, wohlthätige, erquickende, erwärmende Sonne scheint? Der Kranke hat also hier mehrere Merkmale oder Eigenschaften der Sonne beigelegt. Ganz andere Eigenschaften wird aber ein armer Taglöhner von der Sonne angeben, der den ganzen Tag in ihrer Gluth arbritet. Er wird gewiß sagen: Die brennende, drückende, heiße, schwüle Sonne scheint.

Man kann also von einem Dinge mehrere Eigenschaften oder Mrekmale bezeichnen, und dadurch die Hauptwörter näher bestimmen.

Die Wörter nun, womit wir anzeigen, wie die Dinge beschaffen sind, welche Eigenschaften sie haben, heißen Eigenschaftswörter. Wenn ihr z. B. sagt: der Tisch ist rund, so ist rund ein Eigenschaftswort.

Das Eigenschaftswort steht im obigen Satze nach dem Angabewort, dieses ist aber nur der Fall bey dem Angabewort seyn, sonst steht es immer vor demselben z. B. der fromme Karl betet.

Damit ihr nun zu den Dingen immer passende Eigenschaftswörter findet, so verfertiget wieder folgende Aufgaben:

Setzet in folgenden Sätzen die ausgelassenen Eigenschaftswörter bey z. B. Karl lernt. Der fleißige Karl lernt.

Das — Kind wäscht alle Tage das Gesicht und die Hände. Die — Flinte hat schon viele — Knaben verwundet. Der — Wein schadet der — Gesundheit. Der Esel trägt — Lasten. Die Hasen haben — Ohren, ein – Gehör und — Haare. Das — Messer schneidet. Der — Mond leuchtet. Der — Soldat kämpft.

Der Abend ist — Der Acker ist — Die Ameise ist — Das Blatt ist — Der Berg ist. —

Welche Eigenschaften legt ihr einer Mutter bey, die immer zum Wohle ihres Hauses arbeitet, keinen Schmutz duldet, jedes Geschäft zu rechter Zeit verrichtet, und jede Sache an den rechten Ort thut, keine unnöthige Ausgaben macht, und jedem so viel Gutes thut als sie nur kann?

Anmerk. Wenn ihr mehrere Eigenschafts- oder andere Wörter, die zu einer Art gehören nacheinander aufzählt, müßt ihr nach jedem einen Beistrich machen.

Welche Eigenschaften legt ihr einem Knaben bei, der einen andern in der Schule vor dem Lehrer schlug?

Ein Bauer hat das Kind eines reichen Edelmannes aus den Flammen gerettet, ohne eine Belohnung anzunehmen. Welche Eigenschaften passen zu ihm?

Welche Eigenschaften legt ihr einem Knaben bey, der seinen Aeltern und Lehrern nicht folgt, nichts lernt, gerne zankt und streitet, sich nicht wäscht und alles untereinander wirft?

Gebt mir Eigenschaften von einem Knaben an, der die Leute freundlich grüßt, sich alle Tage wäscht, seine Bücher und Schriften am gehörigen Orte hat, gerne Gutes thut, fleißig betet, den Armen Gutes thut, nicht zankt und streitet, gerne lernt, und in der Schule nur an das denkt, was der Lehrer spricht.

Wie nennst du ein Mädchen, das gerne nascht, Morgens lange schläft, sich zu viel einbildet, selten die Wahrheit redet, einem andern sein Glück mißgönnt, alles besser wissen will, überall darein redet, niemanden grüßt, Arme hülflos von sich weißt?

Welche Eigenschaften giebst du von Gott an, weil er immer war und seyn wird, alles weiß und kann, nur das Gute liebt, den Sünder straft, ihm Zeit zur Besserung läßt, ihm vergiebt, wenn er sich bessert, nie lügt, und alles erfüllt, was er uns verheißen hat? Suchet zu folgenden Eigenschaftswörtern passende Hauptwörter:

Was ist wohlriechend, weiß, schlau, gefährlich, stark, golden, silbern, hölzern, kostbar, hart, biegsam, spröde, geduldig, fein, rauh, scharf, viereckig, eßbar, schlüpfrig, gläsern, falsch, treu, süß, warm, durchsichtig? —

Bildet von folgenden Sätzen das Gegentheil: Der Winter ist kalt. Der Fleiß ist lobenswürdig. Die Unmäßigkeit ist schädlich. Die Gesundheit ist angenehm. Der Fleiß bringt große Ehre. Die Falschheit ist schändlich. Der Stein ist hart. Das Glas ist durchsichtig. Die Nacht ist finster.

32) Die Eigenschaftswörter können auch abgeändert werden, und zwar:

a) ohne Geschlechtswörter,

b) mit dem bestimmten und

c) mit dem unbestimmten Geschlechtsworte

a) Wird das Eigenschaftswort ohne ein Geschlechtswort mit seinem Hauptworte abgeändert, so bekommt das Eigenschaftswort in allen Endungen die Buchstaben des bestimmten Geschlechtswortes, als:

Einheit.

1ter Fall	guter Vater	gute Mutter	gutes Kind
2ter Fall	guten Vaters	guter Mutter	guten Kindes
3ter Fall	gutem Vater	guter Mutter	gutem Kinde
4ter Fall	guten Vater	gute Mutter	gutes Kind

Mehrheit.

1ter Fall	gute Väter	gute Mütter	gute Kinder
2ter Fall	guter Väter	guter Mütter	guter Kinder
3ter Fall	guten Vätern	guten Müttern	guten Kindern
4ter Fall	gute Väter	gute Mütter	gute Kinder.

Aendert nach obigem Muster folgende Eigenschaftswörter mit ihren Hauptwörtern ab:

Hoher Berg, fauler Knabe, schwerer Hammer, fleißige Biene, alte Eiche, gute Tochter, neues Haus, grünes Kleid, sanftes Bett.

b) Wenn das bestimmende Geschlechtswort vor einem Eigenschafts- und Hauptworte steht, so geht das Eigenschaftswort in der ersten Endung auf e, im weib-

lichen und ungewissen auch in der 4ten Endung, und in allen übrigen Endungen auf en aus, als:

Einheit.

	1ter Fall	
der gute Vater	die gute Mutter	das gute Kind
	2ter Fall	
des guten Vaters	der guten Mutter	des guten Kindes
	3ter Fall	
dem guten Vater	der guten Mutter	dem guten Kinde
	4ter Fall	
den guten Vater	die gute Mutter	das gute Kind.

Mehrheit.

	1ter Fall	
die guten Väter	die guten Mütter	die guten Kinder
	2ter Fall	
der guten Väter	der guten Mütter	der guten Kinder
	3ter Fall	
den guten Vätern	den guten Müttern	den guten Kindern
	4ter Fall	
die guten Väter	die guten Mütter	die guten Kinder.

Aendert nach obigem Muster folgende Wörter ab:

Der heitere Tag, der große Mann, der vernünftige Mensch, die blühende Rose, die singende Nachtigall, die fleißige Magd, das blaue Veilchen, das nützliche Schaf, das scharfe Messer.

c) Die Abänderung der Eigenschaftswörter mit dem nicht bestimmenden Geschlechtsworte ist so wie die mit den bestimmten Geschlechtswörtern in der Einheit, ausgenommen im ersten Falle, wo sie die Endung der Geschlechtswörter: er, e, es erhalten. Der 4te Fall im weiblichen und unbestimmten Geschlechte ist dem ersten Falle gleich, als:

Einheit.

	1ter Fall	
ein guter Vater	eine gute Mutter	ein gutes Kind
	2ter Fall	
eines guten Vaters	einer guten Mutter	eines guten Kindes
	3ter Fall	
einem guten Vater	einer guten Mutter	einem guten Kinde

4ter Fall

einen guten Vater eine gute Mutter ein gutes Kind.

Aendert nach diesem Muster folgende Wörter ab:

Ein fleißiger Knabe, ein stolzer Pfau, ein spitziger Pfeil, eine falsche Katze, eine geschickte Spinne, eine kleine Hand, ein grünes Zimmer, ein blaues Tuch, ein weißes Papier.

33) Nebst der Beugung kann mit den Eigenschaftswörtern noch eine andere Veränderung vorgenommen werden. Man kann nämlich ihre Bedeutung erhöhen oder erniedrigen.

Steht das Eigenschaftswort ohne alle Vergleichung bei einem Hauptworte, so sagt man es steht in dem ersten oder niedersten Grade; z. B. der schöne Baum blüht. Vergleicht man ein Ding in Absicht einer Eigenschaft mit einem andern Dinge und legt ihm die Eigenschaft in einer höhern Stufe bey, so sagt man: das Eigenschaftswort steht in dem 2ten oder Vergleichungsgrade z. B. der schönere Baum blüht. Erhebt man ein Ding in Absicht einer Eigenschaft über alle Dinger dieser Art mit derselben Eigenschaft, und legt ihm die höchste Eigenschaft bey, so sagt man: das Eigenschaftswort steht in dem 3ten oder höchsten Grade, z. B. der schönste Baum blüht.

Diese Veränderung der Eigenschaftswörter nennt man ihre Steigerung.

Von der Bildung der Stufen oder Grade der Eigenschaftswörter ist Folgendes zu bemerken: Der 2te Grad setzt, wenn das bestimmte Geschlechtswort vor dem Eigenschaftswort steht, zur ersten Stufe e r e, und wenn das unbestimmte oder gar kein Geschlechtswort davor steht, err, ere, eres hinzu; der höchste Grad setzt im ersten Falle st e, im 2ten st e r, st e, st e s hinzu z. B. der lange, längere, längste Tisch.

Einige Eigenschaftswörter haben eine unregelmäßige Steigerung, als: hoch, höher, am höchsten; nah, näher, am nächsten; viel, mehr, am meisten; bald, eher, am ehesten; gut, besser, am besten.

Manche Eigenschaftswörter können gar nicht gesteigert werden z. B. hölzern, todt ꝛc.

Beantwortet nun folgende Fragen, und gebraucht die verschiedenen Grade; z. B. Wie nennt ihr Karl, weil er nicht groß ist? Karl ist klein. Wie Theodor, weil er die Größe in einem niederen Grade besitzt? Theodor ist kleiner. Und wie den Konrad, weil er die Größe im niedersten Grade hat? Konrad ist der kleinste.

Wie nennst du das Veilchen, weil es dir gefällt? Wie die Rose, weil sie dir mehr gefällt? Wie die Tulpe, weil sie dir am meisten gefällt? Wie nennst du den Anton, weil er ein ansehnliches Vermögen besitzt? Wie den Eduard, weil er mehr hat, und wie den Peter, weil er am meisten hat? Was sagst du von dem Apfel, weil er dir schmeckt? Was von der Aprikose, weil dir ihr Geschmack angenehmer ist? Und was von der Traube, weil sie am angenehmsten schmeckt? Wie nennst du das Eisen, weil es nicht leicht ist? Wie Blei, weil es die Schwere in einem höhern Grade besitzt? Und wie Gold, weil es alle Metalle an Schwere übertrifft? Wie nennst du eine Scheune, die nicht niedrig ist? Wie ein Haus, daß die Höhe in einem höhern Grade besitzt? Wie eine Kirche, die alle Gebäude an Höhe übertrifft? Wie nennst du Amalia, weil sie das Gute übt, wie Karolina, weil sie das Gute in einem höhern Grade übt, und wie Sophia, weil sie an Tugendliebe alle übertrifft?

34) Bisher habt ihr eine Menge Sätze gebildet, in denen ihr die Hauptwörter durch ein Eigenschaftswort näher zu bestimmen suchtet. Dieses ist aber in vielen Fällen nicht hinreichend, sondern es müssen auch die Eigenschafts- und Angabewörter selbst wieder näher bestimmt werden. Wenn ihr z. B. sagt: die Hitze war sehr groß, so bestimmt ihr das Eigenschaftswort groß genauer; sagt ihr: Karl ist gestern ertrunken, so bestimmt ihr das Angabewort ertrinken damit näher.

Die Wörtchen nun, wodurch wir die Angabe- und Eigenschaftswörter näher bestimmen, wollen wir vor Andern nähere Bestimmungswörter nennen.

Einige nähere Bestimmungswörter sind: heute, heuer, gestern, morgen, jetzt, nun, vormals, sonst, eben, bald, gleich, schon, stets, immer, noch, seit, bis, hier, dort, weit, überall, nirgends, da, weg, fort, einzeln, besonders, allein, theils, sämmtlich, ja, nein, nicht, freylich, wahrlich, allerdings, vielleicht, irgend, wo, warum, wie, vorher, sehr, gar, kaum.

Aus jedem Eigenschaftswort kann ein näheres Bestimmungswort werden, wenn es auf ein Eigenschafts- oder Angabewort sich bezieht; z. B. der Knabe lernt fleißig. Fleißig bestimmt das Lernen näher. Der sanft schlafende Knabe lächelt. Sanft bestimmt das Wort: schlafende, näher.

Wenn ein näheres Bestimmungswort von einem Eigenschaftswort herkommt, so kann es meistens gesteigert werden z. B. Fritz schreibt schön, schöner, am schönsten.

Erweitert folgende Sätze durch Beisetzung eines nähern Bestimmungswortes, z. B. Karl lernt — wie? fleißig.

Christus starb — wie? Der fleißige Knabe steht — wann? auf. Im Sommer ist das Wasser — gefroren. Adolph - wird wann? kommen. Der Bruder will - wann? gehen. Das Schulhaus liegt — wie? Die Regnitz ist ein — nützlicher Fluß. Baiern ist ein — fruchtbares Land. Der Glückliche soll dem Unglücklichen — helfen. Der Mensch soll — gute Handlungen ausüben. Theodor ist — krank. Karl ist — fromm.

35) In vielen Sätzen müssen wir auch die Anzahl der Dinge angeben; dazu dienen die Zahlwörter z. B. zwei Gulden, hundert Aepfel, viele Knaben.

Die Zahlwörter werden in bestimmte und unbestimmte eingetheilt. Die bestimmten zeigen die Anzahl der Dinge bestimmt an z. B. dreyßig Tage; die unbestimmten drücken nur eine Menge im Allgemeinen aus z. B. alle, viele, manche, etliche. Die bestimmten Zahlwörter sind theils Haupt- theils Ordnungszahlen.

Die Hauptzahlen sind die gewöhnlichen Zahlen, womit man zählt z. B. eins, zwei, hundert.

Man fragt nach ihnen mit: wie viel? Die Ordnungszahlen zeigen die Ordnung an, in der die Dinge auf einander folgen; z. B. der erste, zweite. Sie folgen auf die Frage: der wie vielste? der neunte, achte.

Beantwortet folgende Fragen, und gebraucht die bestimmten Zahlwörter:

Wie viele Hände hat der Mensch? Wie viele Finger? Wie viele Füße? Wie viele Zehen? Wie viele Zähne? Welches ist dir der liebste Platz in der Schule? Welcher Platz kömmt nach dem ersten? Welcher Platz ist der schimpflichste in der Schule?

Beantworte folgende Fragen, und gebrauche die unbestimmten Zahlwörter:

Wie viele Menschen müssen sterben? Wer kann nicht viel Geld verdienen? Womit bringen mehrere Knaben ihre Zeit zu? Womit muß ein Armer zufrieden seyn?

36) Unter den Grundzahlen wird nur das Zahlwort ein, eine, ein durch alle Geschlechter und Fälle abgeändert, und hat natürlich keine Mehrheit.

Hat es kein Geschlechtswort mehr vor sich, so wird es abgeändert, wie das nicht bestimmende Geschlechtswort ein; z. B. ein Mann, eines Mannes rc.

Hat es das bestimmende Geschlechtswort vor sich, so wird es wie die Eigenschaftswörter, denen das bestimmende Geschlechtswort vorsteht, abgeändert; z. B. der eine, des einen, dem einen rc.

Die Zahlwörter zwei und drei werden nur im 2ten und dritten Falle abgeändert. Im 2ten Falle sagt man zweier und dreier, und im 3ten zweien und dreien.

Die Ordnungszahlen und die nicht bestimmenden Zahlwörter werden wie die Eigenschaftswörter abgeändert.

Folgende Zahlwörter sollen mit den Hauptwörtern abgeändert werden.

Der eine Mantel, die eine Fahne, das eine Band, zwei Knaben, drei Mädchen, der erste Künstler, der 5te Soldat, kein böser Sohn, wenige Freunde.

37) Nicht immer braucht man in einem Satze den Namen der Personen oder Sachen zu setzen, sondern man hat verschiedene kleine Wörtchen, die man an die Stelle der Hauptwörter setzen kann, und die man deshalb Fürwörter nennt.

Fürwörter sind also diejenigen, welche die Stelle der Hauptwörter vertreten.

Sie dienen vorzüglich zur Vermeidung der öftern Wiederholung des Hauptwortes, wodurch Uebellaut und Undeut i chkeit entsteht. Sagt ihr z. B. der Knabe hat Lust die deutsche Sprache zu lernen, denn der Knabe weiß, daß die deutsche Sprache dem Knaben nützlich ist, indem die deutsche Sprache des Knaben Verstand erhellt und dem Knaben richtige Begriffe verschafft; so lautet die Rede sehr übel, und ist auch undeutlich, denn die Hauptwörter Knabe und Sprache sind zu oft wiederholt. Um diese unangenehme Wiederholung dieser Hauptwörter zu vermeiden, setzt man an deren Stelle die Fürwörter: er, sie, ihm, se nen; die Rede lautet dann: Der Knabe hat Lust die deutsche Sprache zu lernen, denn er weiß, daß sie ihm nützlich ist, indem sie seinen Verstand erhellt und ihm richtige Begriffe verschafft.

Verbessert folgende Sätze dadurch, daß ihr statt der oft wiederholten Hauptwörter passende Fürwörter setzt: Ein Mädchen und eines Mädchens Bruder giengen mit einem Mädchen und eines Mädchens Lehrer in den Garten. Wenn Wilhelm aufsteht, spült Wilhelm gleich Wilhelms Mund aus, wäscht Wilhelms Gesicht und Hände, zieht Wilhelms Kleider an, grüßt Wilhelms Aeltern und verrichtet ein kurzes Gebet.

38) Manche Fürwörter setzt man an die Stelle solcher Hauptwörter, die Personen bezeichnen. Wenn einer von euch redet, so spricht er entweder von sich selbst, dann sagt er: ich; oder er spricht zu jemanden, dann sagt er: du; oder er spricht von jemanden, dann sagt er: er, wenn es eine männliche, sie, wenn es eine weibliche Person ist, und es aber wenn es ein Gegenstand des ungewissen Geschlechtes ist. Spricht er von

uns allen, wozu also auch er gehört, so sagt er: wir; spricht er zu mehrern, so sagt er: ihr und spricht er von mehrern, so sagt er sie.

Ich und wir vertreten die Stelle des Redenden und sind die erste Person; du und ihr stellen die Personen vor, die angeredet werden, und sind die 2te Person; er, sie, es, sie deuten die an, von welchen man redet, und sind die 3te Person.

Ich, du, er, sie, es, wir, ihr, sie sind persönliche Fürwörter. Diese persönliche Fürwörter setzt man vor die Angabewörter, und drückt damit die verschiedenen Personen desselben aus; z. B. ich lobe, du tadelst, er urtheilt, wir zeichnen, ihr malet, sie spielen.

Verändert folgende Sätze dadurch, daß ihr das, in jedem Satze befindliche Hauptwort weglaßt, und euch des Fürwortes ich in der Einheit, und wir in der Mehrheit bedienet, z. B. Der Fromme betet. Ich bete. Wir beten.

Der Traurige weint. Der Muntere lacht. Der Dürftige klagt. Der Durstige trinkt. Der Soldat kämpft. Der Priester ermahnt das Volk. Der Fleissige arbeitet. Das Mädchen strickt. Der Schreiber schreibt. Das Kind wächst. Das Mädchen lernt. Der Todte wird begraben. Der Gute wird geliebt.

Bildet 6 Sätze in denen ihr Etwas von euch selbst in der Einheit und Mehrheit aussagt.

Drückt obige Sätze in der 2ten Person in der Einheit und Mehrheit aus; z. B. Der Fromme betet. Du betest. Ihr betet.

Bildet 6 Sätze, indem ihr Etwas zu einer 2ten Person sagt, und zwar in der Einheit und Mehrheit. Drückt obige Sätze in der 3ten Person in beiden Zahlen aus z. B. Der Fromme betet. Er betet. Sie beten.

Bildet 6 Sätze, indem ihr Etwas von einer 3ten Person in beiden Zahlen und den 3 Geschlechtern sagt z. B. Der Fromme betet. Er betet. Sie betet. Es betet.

Verändert folgende Sätze durch alle Personen in der Einheit und Mehrheit, z. B. Ich höre. Du hörest. Er höret. Wir hören. Ihr höret. Sie hören.

Der Knabe geht in die Schule. Der Vater erzieht den Sohn. Der Mensch denkt. Der Landmann ärndtet die Feldfrüchte. Der Schüler rechnet. Der Gute flieht die Sünde. Der Dieb wird gestraft. Der Lügner wird verachtet. Die Tugend wird belohnt. Der Fleißige wird gelobt.

39) Die Hauptwörter können, wie ihr früher hörtet, verschiedene Fälle oder Endungen ausdrücken. Da nun die persönlichen Fürwörter ganz die Stelle der Hauptwörter vertreten, und gar keine andere Bestimmung haben, so müssen sie auch die 4 Fälle haben. Diese 4 Fälle sollt ihr jetzt kennen lernen, und zwar von ich zuerst.

Ich beneidenswerther Mensch! ich kann Gottes gedenken.

Gott gedenkt meiner (des Menschen) Gott schenkt mir (dem Menschen) Gesundheit.

Gott liebt mich (den Menschen)! Wir beneidenswerthe Menschen! wir können Gottes gedenken. Gott gedenkt unser (der Menschen). Gott schenkt uns (den Menschen) Gesundheit.

Gott liebt uns (die Menschen).

Ich steht im ersten Fall, meiner im 2ten, mir im 3ten und mich im 4ten in der Einheit; wir im 1ten, unser im 2ten, uns im 3ten und uns im 4ten Falle der Mehrheit.

Suchet in folgenden Sätzen die persönlichen Fürwörter heraus, und bestimmt in welcher Endung sie stehen:

Die Schwester und ich, wir sind Geschwister. Meine Feinde haben mir und ich ihnen verziehen. Ich liebe die guten und fleißigen Kinder. Wir erwerben uns in der Schule viele nützliche Kenntnisse. Der Schüler erinnert sich meiner. Der liebe Gott erbarmt sich unser.

Setzet in folgenden Sätzen die ausgelassenen Fürwörter bey:

Gott schenkte — das Leben. Der Lehrer lobt — Der König schätzt — kann lesen und schreiben — beten jeden Abend. — wissen noch nicht viel. — bin klein.

Nun gebt Acht, wie Du abgeändert wird: Du beneidenswerther Mensch! du kannst Gottes gedenken. Gott gedenkt deiner (des Menschen). Gott schenkt dir (dem Menschen) Gesundheit. Gott liebt dich (den Menschen). Ihr beneidenswerthe Menschen! ihr könnt Gottes gedenken. Gott schenkt euch (den Menschen) die Gesundheit.

Gott liebt euch (die Menschen). Hier ist nun du der erste, deiner der 2te, dir der 3te, dich der 4te Fall in der Einheit; ihr der 1te, euer der 2te, euch der 3te, und euch der 4te Fall in der Mehrheit.

Suchet nun in folgenden Sätzen die persönlichen Fürwörter heraus, und bestimmt in welcher Endung sie stehen:

Du bist ein frommer Knabe, ich freue mich deiner. Ihr seyd gute Knaben, wir freuen uns euer. Ich schenke dir ein neues Kleid. Wir kaufen euch nützliche Bücher.

Setzet in folgenden Sätzen die fehlenden Fürwörter bei:

Ich kenne — Der Vater schenkt — ein neues Buch. — bist noch ein Knabe. — seyd in der Schule. Ich gedenke täglich — Gefällt — der Frühling? Kennst — den Mann? Liebt — der Vater?

Die 3te Person hat, wie ihr wißt, in der Einheit für jedes Geschlecht ein eigenes Fürwort, welches auch eigens abgeändert wird, wie ihr aus folgenden Sätzen seht:

Der beneidenswerthe Mensch! er (der Mensch) kann Gottes gedenken. Gott gedenkt seiner (des Menschen). Gott schenkt ihm (dem Menschen) Gesundheit. Gott liebt ihn (den Menschen.

Er ist der 1te Fall, seiner der 2te, ihm der 3te und ihn der 4te.

Suchet in folgenden Sätzen die persönlichen Fürwörter heraus, und bestimmt in welcher Endung sie stehen:

Er gedenkt seiner. Er schenkt ihm ein Bild. Ich kenne ihn, und er kennt mich. Gott ist heilig, ihm gebührt Anbetung.

Setzt in folgenden Sätzen die ausgelassenen Fürwörter bei:

Schreibt — einen Brief. — können lesen. — erinnert sich — gehört das Buch. — verzeihe ich gern. Frage —!

Wie sie abgeändert wird, sollt ihr aus folgenden Sätzen lernen:

Die beneidenswerthe Schwester! sie (die Schwester) kann Gottes gedenken. Gott gedenkt ihrer (der Schwester). Gott schenkt ihr (der Schwester) Gesundheit. Gott liebt sie (die Schwester).

Sie ist der erste Fall, ihrer der 2te, ihr der 3te, und sie der 4te.

Suchet in folgenden Sätzen die persönlichen Fürwörter heraus:

Sie weint. Erinnere dich ihrer. Danke ihr. Ich kenne sie.

Setzet in folgenden Sätzen die fehlenden Fürwörter:

— betet. Ich gedenke — Gieb — die Blume. Bitte —. — wascht das Kind.

Es wird auf folgende Art abgewandelt:

Das beneidenswerthe Kind! es (das Kind) kann Gottes gedenken. Gott gedenkt seiner (des Kindes). Gott schenkt ihm (dem Kinde) Gesundheit. Gott liebt es (das Kind).

Es ist der erste Fall, seiner der 2te, ihm der 3te und es der 4te.

Suchet in folgenden Sätzen die Fürwörter heraus:

Es donnert. Es regnet. Es gehört ihm. Es liebt es. Er freut sich seiner.

Setzet die fehlenden Fürwörter bey:

— schneit. Schenke das Geld — Ich glaube — Ich erinnere mich —

Die Fälle der Mehrheit sind in den 3 Geschlechtern ganz gleich, wie ihr aus folgenden Sätzen seht:

Die beneidenswerthen Menschen, Schwestern, Kinder! sie (die Menschen, Schwestern, Kinder) können Gottes gedenken. Gott gedenkt ihrer (der Menschen ꝛc. Gott schenkt ihnen (den Menschen ꝛc.) Gesundheit. Gott liebt sie (die Menschen ꝛc.)

Sie ist der 1te Fall, ihrer der 2te, ihnen der 3te, und sie der 4te.

Suchet in folgenden Sätzen die Fürwörter heraus, und bestimmet die Endung derselben:

Gute Kinder lieben ihre Aeltern, und sie werden von ihnen geliebt.

Ein gutes Kind erinnert sich ihrer auch in spätern Jahren noch. Ich lobe die Schüler, wenn sie fleißig sind.

Setzet in folgenden Sätzen die ausgelassenen Fürwörter bei:

— werden kommen. Ich erinnere mich — Ich schenke — diesen Rosenstock. Ich grüße —

Damit ihr die persönlichen Fürwörter recht gut lernen könnt, so will ich euch hier die Abänderung zusammen setzen.

Einheit

	1te	2te	3te Person männl.	weibl.	ungewiß
1ter Fall	Ich	Du	Er	sie	es
2ter Fall	meiner	deiner	seiner	ihrer	seiner
3ter Fall	mir	dir	ihm	ihr	ihm
4ter Fall	mich	dich	ihn	sie	es.

Mehrheit

1ter Fall	wir	ihr	sie
2ter Fall	unser	euer	ihrer
3ter Fall	uns	euch	ihnen
4ter Fall	uns	euch	sie.

Es, man, jemand, jedermann und niemand sind unbestimmt persönliche Fürwörter.

Wenn ein Angabewort eine Handlung anzeigt, die auf keinen andern Gegenstand übergeht, sondern auf

das Grundwort wieder zurück, so gebraucht man die Fürwörter mich, dich, sich, uns, euch z. B. Ich liebe mich. Mich und uns bezieht sich auf die 1te Person, dich und euch auf die 2te, und sich auf die 3te; z. B. Ich lobe mich. Wir loben uns. Du lobst dich. Ihr lobt euch. Er lobt sich. Sie loben sich.

Weil diese Fürwörter anzeigen, daß eine Handlung, die von einem Gegenstande ausgeht, auf ihn selbst wieder zurückgeht, so nennt man sie zurückführende.

Wandelt folgende Sätze mit den zurückführenden Fürwörtern durch alle Personen ab:

Ich wasche mich. Ich übe mich. Ich liebe mich. Ich kenne mich. Ich ergötze mich. Ich freue mich.

40) Die persönlichen Fürwörter haben, wie ihr oben hörtet, keine andere Bestimmung, als die Stelle der Hauptwörter zu vertreten. Es giebt aber ausser den persönlichen Fürwörtern noch andere, die nebst der Bestimmung, die Stelle der Hauptwörter zu vertreten, noch eine andere haben. Sagt ihr z. B. mein Vater, meine Mutter, mein Kind sind gestorben; so vertritt zwar das Wörtchen mein die Stelle des Hauptwortes, aber es schließt zugleich noch einen Besitzfall in sich, und zeigt an, wem etwas gehört. Dergleichen Fürwörter nennt man zueignende.

Zueignende Fürwörter sind also jene, welche anzeigen, wem Etwas gehört.

Wenn mir eine Sache gehört, so sage ich: sie ist mein, wenn sie dir gehört, sage ich: sie ist dein; wenn sie einem 3ten gehört, so sage ich, wenn es eine männliche Person oder ein Hauptwort des ungewissen Geschlechtes ist: sie ist sein, und wenn es eine weibliche Person ist: sie ist ihr. Gehört uns allen eine Sache, so sage ich: die Sache ist unser; gehört sie euch allen, so sage ich: sie ist euer, oder sie ist euch.

Mein, dein, sein, unser, euer, euch, sind also die zueignenden Fürwörter.

Suchet in folgenden Sätzen die zueignenden Fürwörter heraus:

Mein Hund bellt. Meine Magd kehrt. Mein Haus wird gebaut. Blüht dein Rosenstock? Sein Pferd wird verkauft. Ihr Vater ist todt. —

Setzet in folgenden Sätzen die ausgelassenen Fürwörter bei:

— Vögel singen. — Söhne folgen. — Uhren schlagen. — Aepfel sind gut. — Häuser werden gebaut.

41) Die zueignenden Fürwörter können auch abgeändert werden, und stehen immer in dem Falle, in dem das Hauptwort steht, zu dem sie gehören. Sie werden in der Einheit wie das nicht bestimmende Geschlechtswort und in der Mehrheit wie ein Eigenschaftswort, dem kein Geschlechtswort vorsteht, abgeändert, als:

Einheit.

m.	w.	un.
	1ter Fall.	
mein Bruder	meine Schwester	mein Kind
	2ter Fall	
meines Bruders	meiner Schwester	meines Kindes
	3ter Fall	
meinem Bruder	meiner Schwester	meinem Kinde
	4ter Fall	
meinen Bruder	meine Schwester	mein Kind

Mehrheit.

	1ter Fall	
meine Brüder	meine Schwestern	meine Kinder
	2ter Fall	
meiner Brüder	meiner Schwestern	meiner Kinder
	3ter Fall	
meinen Brüdern	meinen Schwestern	meinen Kindern
	4ter Fall	
meine Brüder	meine Schwestern	meine Kinder.

Aendert nach diesem Muster folgende Haupt- und Fürwörter ab:

Dein Kleid, deine Hand, dein Fuß, seine Tante, sein Gesicht, sein Arm, unser Lehrer, unsere Base, unser Kind, euer Herr, euere Frau, euer Weib.

42) Hier muß ich euch noch mit einer Art Fürwörter bekannt machen, nämlich mit den Fragenden.

Diese werden, was schon ihr Name sagt, bei Fragen gebraucht. Es gehören hieher: wer und was? z. B. wer hat dieß gesagt? was ist heute vorgefallen?

Ihre Abänderung ist folgende:

1ter Fall wer? was?
2ter Fall wessen?
3ter Fall wem?
4ter Fall wen? was?

Da über dieses Fürwort schon häufige Uebungen bei den Endungen der Hauptwörter vorkommen, so gebe ich euch hier keine weitern Aufgaben hierüber.

43) Alle bisher gebildeten Sätze könnt ihr auch in verschiedenen Zeiten ausdrücken. Es kann nämlich eine Handlung jetzt vorgehen, sie ist also gegenwärtig, sie kann auch schon da gewesen seyn, ist also vergangen, oder erst noch kommen, also künftig vorgehen.

Daher haben wir drei Hauptzeiten: die gegenwärtige, die vergangene und die zukünftige Zeit.

Die gegenwärtige Zeit zeigt an, was jetzt geschieht; z. B. ich arbeite, der Schüler wird gelobt. Die vergangene zeigt an, was schon geschehen ist; z. B. Ich habe gearbeitet. Ich bin gelobt worden. Die zukünftige zeigt an, was noch geschehen wird; z. B. ich werde gelobt werden. Ich werde loben.

Wandelt folgende Sätze durch alle Personen in der gegenwärtigen Zeit und in den beiden Zahlen ab.

Ich lebe mäßig im Essen und Trinken. Ich liefere alle Tage meine Aufgabe. Ich denke in der Schule nur an den Unterricht. Ich schreibe einen Brief. Ich mahle eine Blume. Ich reise nach München. Ich gehe nach Würzburg. Ich kaufe ein Buch.

Verwandelt obige Sätze, wo möglich, in leidende, und wandelt sie durch alle Personen in der Gegenwart ab.

Drückt folgende Sätze in der vergangenen Zeit aus:

Ich brauche zu meinem Leben Nahrung, Kleidung und Wohnung. Ich vertilge das schädliche Thier. Ich läute die Glocke. Ich stricke den Strumpf. Ich zünde das Licht an. Ich gehorche meinem Vater. Ich reise von hier ab. Ich wohne in einem Hause.

Verwandelt diese Sätze wo möglich in leidende, und drückt sie durch alle Personen in der vergangenen Zeit aus.

Drückt nun obige Sätze in der künftigen Zeit aus; macht sie auch wo möglich leidend.

44) Wenn ihr sagt: Karl lernte, Peter hat gelernt, Franz hatte gelernt, Therese reiste, Karolina ist gereist, Kunegunda war gereist: so sagt ihr von allen diesen Personen aus, was sie gethan haben; alle diese Sätze drücken also eine Vergangenheit aus.

Wir können also die Vergangenheit auf eine dreyfache Art ausdrücken. Damit ihr aber genau wißt, in welcher ihr euch ausdrücken sollt, so wollen wir die erste die kaum vergangene Zeit, die 2te die länger vergangene und die 3te die längst vergangene Zeit nennen; z. B. Karl lernte, Theresia reiste ist die erste oder kaum vergangene Zeit; Peter hat gelernt, Carolina ist gereist, ist die 2te oder länger vergangene Zeit; Franz hatte gelernt, Cäcilie war gereist ist die 3te oder längst vergangene Zeit.

Auch in der leidenden Form können die 3 vergangenen Zeiten ausgedrückt werden; z. B. Der Faule wurde gestraft ist die erst vergangene Zeit, ist gestraft worden ist die 2te vergangene und war gestraft worden die 3te vergangene Zeit.

Drückt nun folgende Sätze in der erst vergangenen Zeit aus; dann in der 2ten und 3ten vergangenen Zeit.

Ein Kind lernt in der Schule das Lesen, Schreiben, Rechnen und noch viele andere Dinge. Den Frommen und Tugendhaften erwartet ewige Belohnung. Jedes Geschöpf zeigt uns die Macht und Güte Gottes. Ich rede gerne die Wahrheit. Der Schnee blendet. Ich lobe mich. Ich freue mich. Ich streube mich.

Drückt obige Sätze wo möglich leidend aus, und setzet sie in die 3 vergangenen Zeiten.

45) Wenn ihr sagt: Karl wird lernen, Theodor wird gelernt haben, so drücken beide die zukünftige Zeit aus. Im letzten Satze ist aber nebst der künftigen Zeit auch die vergangene Zeit ausgedrückt, denn gelernt haben ist vergangen. Daher heißen wir die erste rein zukünftige und letztere vermischt künftige Zeit.

Die leidenden Angabewörter können diese 2 künftige Zeiten auch ausdrücken z. B. Ich werde gelobt werden, ist die rein zukünftige Zeit; ich werde gelobt worden seyn die vermischt künftige Zeit.

Drückt folgende Sätze in der künftigen Zeit aus, und dann auch in der vermischt künftigen.

Zucht und Ruthe machen weise Leute. Ich setze mein Vertrauen auf Gott. Nur das böse Kind fürchtet sich vor dem Lehrer. Die Aeltern sparen für die Kinder. Nur der dumme Mensch fürchtet Hexen und Gespenster. Der Lehrer verkündigt das Wort Gottes. In der Schule lernt ein Kind Ordnung und Sittsamkeit.

Drücke obige Sätze wo möglich leidend aus, und setze sie in die 2 künftigen Zeiten.

46) Durch die Angabewörter können wir, wie wir oben hörten, 6 verschiedene Zeiten ausdrücken, als:
a) die gegenwärtige Zeit,
b) die kaum vergangene,
c) die länger vergangene,
d) die längst vergangene,
e) die rein zukünftige und
f) die vermischt zukünftige Zeit.

Uebt euch nun folgende Sätze durch alle Personen und Zeiten auszudrücken.

Ich fürchte keine Gespenster. Ich stärke durch Arbeit meine Glieder. Ich verdiene soviel ich brauche. Ich baue ein Häuschen. Ich läute an der Glocke. Ich besäe mein Gärtchen. Ich liebe meine Geschwister. Ich freue mich meiner Tage. Ich regiere das Schiff.

Verwandelt obige Sätze wo möglich in leidende, und drückt sie in allen Personen und Zeiten aus.

47) Manche Angabewörter verändern in der erst vergangenen Zeit ihren Grundlaut, und gehen nicht auf te aus. Diese heißt man unregelmäßige Angabewörter, z. B. ich trinke, erst vergangene Zeit: ich trank, ich befehle: ich befahl; ich lasse: ich ließ; ich beiße: ich biß; ich gieße: ich goß; ich schlage: ich schlug.

Drückt folgende Sätze in der erst vergangenen Zeit aus:

Gott erschafft die Welt. Das Messer schneidet. Ich scheide von euch. Ich schiebe den Wagen. Ich schieße einen Hasen. Mein Bruder schläft. Karl schlägt mich.

Setzt folgende Sätze in die gegenwärtige Zeit:

Ein Mann schlich in mein Zimmer. Ich schloß meine Thüre zu. Ich verschlang eine Nadel. Ich stieg auf einen Baum. Der Vater schrieb mir. Das Blei schmolz auf dem Ofen. Ich schwieg lange. Das Schiff schwamm auf den Fluthen. Du sahst meinen Bruder. Meine Schwester spann ein feines Garn. Du stahlst mein Kleid.

48) Wenn ihr obige Sätze aufmerksam leset, so werdet ihr finden, daß die zielenden und ziellosen Angabewörter nur die gegenwärtige und erst vergangene Zeit, die leidenden aber gar keine Zeit durch ein Wort ausdrücken können. Sie nehmen deshalb die Wörtchen seyn, haben, werden, zu Hülfe; einige der ziellosen Angabewörter werden in der 2 vergangenen Zeit mit dem Worte haben, andere mit seyn abgewandelt z. B. ich habe geschlafen, ich bin gefallen; die man deshalb Hülfsangabewörter nennt.

Auch sie können in den verschiedenen Personen und Zeiten ausgedrückt werden, z. B.

Ich bin krank, ist die gegenwärtige Zeit.
Ich war krank, die erst vergangene.
Ich bin krank gewesen, die 2te vergangene Zeit.
Ich war krank gewesen, die 3te vergangene Zeit.
Ich werde krank seyn, die künftige Zeit.

Ich werde krank gewesen seyn, die vermischt künftige Zeit.
Ich habe Geld, ist die gegenwärtige Zeit.
Ich hatte Geld, die erst vergangene Zeit.
Ich habe Geld gehabt, die 2 vergangene Zeit.
Ich hatte Geld gehabt, die 3 vergangene Zeit.
Ich werde Geld haben, die künftige Zeit.
Ich werde Geld gehabt haben, die vermischt künftige Zeit.
Ich werde Soldat, ist die gegenwärtige Zeit.
Ich wurde Soldat, ist die erst vergangene Zeit.
Ich bin Soldat geworden, die 2 vergangene Zeit.
Ich war Soldat geworden, die 3 vergangene Zeit.
Ich werde Soldat werden, die künftige Zeit.
Ich werde Soldat geworden seyn, die vermischt künftige Zeit.

Wandelt alle diese Sätze durch die verschiedenen Personen ab.

49) Bisher habt ihr Sätze in verschiedenen Zeiten, Zahlen und Personen ausgedrückt, jetzt sollt ihr auch die verschiedenen Arten kennen lernen, wie man einen Satz ausdrücken kann.

Wenn ihr sagt: der fleißige Anton lernt, so drückt ihr seine Beschäftigung auf eine bestimmte Art aus; ihr zeigt Etwas bestimmt von ihm an. Man nennt diese Art zu reden die anzeigende oder gewisse Art. Die gewisse oder anzeigende Art braucht man also, so oft man von einer Person oder Sache Etwas mit Gewißheit angiebt oder Etwas geradezu behauptet.

Die anzeigende Art kann durch alle Zeiten ausgedrückt werden.

Verbindet nun folgende Wörter zu Sätzen, und drückt sie durch alle Zeiten in der gewissen Art aus.

Wohnen Höhlen die Füchse in. Honig Bienen liefern Wachs und. Klettern auf das Eichhörnchen Bäume hohe. Viele Fichtelgebirg Flüsse auf entspringen. Hase der Jäger von geschossen werden.

Wenn ihr sagt: Karl, lerne! so drückt ihr in dieser Anrede einen Befehl aus, daher heißt diese Art zu

sprechen, die befehlende Art. Die befehlende Art braucht man also, so oft man Etwas befiehlt, aber auch, wenn man ermahnt oder bittet.

Diese Art kann nur in der gegenwärtigen Zeit ausgedrückt werden, aber in beiden Zahlen.

Setzt nun folgende Sätze von der gewissen Art in die befehlende; z. B. Der König regiert sein Volk. König, regiere dein Volk!

Der Unterthan entrichtet willig seine Abgaben. Die Aeltern ziehen ihre Kinder, wenn sie noch klein sind. Die Schüler befolgen den Unterricht ihres Lehrers.

Wenn ihr sagt: die Nachtigall kann singen, so sagt ihr aus, daß die Nachtigall Etwas kann, aber nicht, daß sie wirklich singt. Das Wort singen steht also nur darum da, die Angabe vollständig zu machen; es ist also das eigentliche Angabewort des Satzes nicht, sondern kann. Es wird daher durch keine Person und Zahl verändert.

Wenn ein Angabewort so steht, daß es keine Person ausdrückt, daß es also nicht als eigentliches Angabewort im Satze steht, so sagt man: es steht in der unbestimmten Art z. B. der Fuhrmann muß fahren. Peter soll gestraft werden.

Vollendet in folgenden Sätzen die Angabe, indem ihr die fehlenden Angabewörter in der unbestimmten Art beisetzet z. B. die Schüler können lesen.

Die fleißigen Schüler wollen — Die Menschen können — Das Mädchen möchte — Der Arme muß — Der Hund kann — Das Pferd kann — Die Kinder sollen — Die Seele des Menschen kann nie —

Wenn ihr folgende 3 Sätze mit einander vergleicht: Lernen ist Freude; gelernt haben ist Beruhigung; lernen werden ist eine schöne Hoffnung; so werdet ihr finden, daß das Angabewort der unbestimmten Art im ersten Satz anzeigt, was jetzt geschieht; im 2ten was schon geschehen ist und im 3ten was noch geschehen wird; und daher, daß die Angabewörter, die in der un=

bestimmten Form stehen, drei Zeiten ausdrücken können: Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft.

Setzet nun folgende Angabewörter in die vergangene und künftige Zeit der unbestimmten Art z. B. glimmen, geglommen haben, glimmen werden.

Graben, singen, schaffen, rufen, stehen, stechen, messen, reiben, schwinden, sinken, leiden.

Wenn ihr sagt: der Lehrer wünscht, daß der Schüler lerne; wenn er mehr lernte, so würde er gelobt; so ist es noch ungewiß, ob der Schüler lerne und ob er gelobt werde.

Man nennt diese Art zu sprechen die ungewisse, auch die verbundene, weil immer, wenn man sie gebraucht, mehrere Sätze zu einem verbunden sind.

Die ungewisse Art braucht man, wenn man Etwas wünschend, verlangend, unbestimmt und ungewiß ausdrücken will.

Die ungewisse Art kann durch alle Zeiten und Personen abgewandelt werden.

Die Hülfsangabewörter und auch die andern Angabewörter weichen in der ungewissen Art Etwas von der gewissen ab z. B.

Ich sey krank, ist die gegenwärtige Zeit.
Ich wäre krank, die erst vergangene Zeit.
Ich sey krank gewesen, die 2 vergangene Zeit.
Ich wäre krank gewesen, die 3te vergangene Zeit.
Ich werde krank seyn, du werdest krank seyn, er werde krank seyn, ist die künftige Zeit.
Ich werde krank gewesen seyn, ist die vermischt künftige Zeit.
Ich habe, du habest, er habe Geld ist die gegenwärtige Zeit.
Ich hätte Geld, ist die erst vergangene Zeit.
Ich werde Geld haben, ist die künftige Zeit.
Ich werde Geld gehabt haben, ist die vermischt künftige Zeit.
Ich werde, du werdest, er werde Soldat, ist die gegenwärtige Zeit.
Ich würde Soldat, ist die erst vergangene Zeit.

Ich sey Soldat geworden, ist die 2te vergangene Zeit.

Ich wäre Soldat geworden, ist die 3te vergangene Zeit.

Ich werde Soldat werden, ist die künftige Zeit.

Ich werde Soldat geworden seyn, ist die vermischt künftige Zeit.

Wandelt alle diese Sätze durch die verschiedenen Personen ab.

Alle Angabewörter nehmen in der ungewissen Art in der 3ten Person einfacher Zahl ein e an z. B. er lerne.

Die leidenden Angabewörter richten sich ganz nach dem Worte werden z. B. ich werde gelehrt, ich würde gelehrt.

Wandelt folgende Sätze durch alle Zeiten und Personen in der ungewissen Form ab:

Ich glaube, daß ich meine Absicht erreiche. Ich hoffe, daß ich angenommen werde. Ich glaube, daß ich bald abgehe. Ich befürchte, daß ich gestraft werde. Ich wünsche, daß er mir folge.

Wenn ihr sagt: Die blutende Hand wird verbunden, so drückt ihr eine Eigenschaft von der Hand aus; ihr bestimmt aber auch, daß sie jetzt blutet, ihr gebt also nebst der Eigenschaft eine Zeit an. Diese Redeart heißt man Mittelart. Die Mittelart wird gebraucht, um die Eigenschaft und Zeit zugleich anzuzeigen.

Die Mittelwörter sind eigentlich von Angabewörtern abgeleitete Eigenschaftswörter, indem sie eine Eigenschaft in der Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft ausdrücken.

Es giebt daher Mittelwörter der gegenwärtigen, der vergangenen und der künftigen Zeit. Die gegenwärtige Zeit endiget sich auf end z. B. liebend, sitzend.

Leitet von den Angabewörtern, die in folgenden Sätzen vorkommen, Mittelwörter in der gegenwärtigen Zeit her, und setzt sie vor die Hauptwörter z. B. der Knabe weint. Der weinende Knabe.

Der Feind flieht. Das Gold glänzt. Der Schein trügt. Der Schatten kühlt. Der Freund stirbt. Die Flamme verzehret. Die Tugend belohnt. Der Knabe lernt. Das Mädchen lacht.

Die vergangene Zeit der Mittelart endigt sich meistens auf t, bei manchen auch auf en; z. B. gelehrt, gestorben.

Leitet von den Angabewörtern, die in folgenden Sätzen vorkommen, Mittelwörter der vergangenen Zeit her, und setzt sie vor die Hauptwörter, z. B. der Schnee schmilzt. Der geschmolzene Schnee. Ich schieße den Vogel. Der geschoßene Vogel. Das Schaf braucht Futter. Die reife Frucht wird gepflückt. Das Wild wird gejagt. Der Jäger verfolgt den Fuchs. Ich tödte den Maulwurf. Ich strafe den Knaben. Ich trete den Wurm. Ich trinke das Wasser.

Die künftige Zeit endigt sich, wie die gegenwärtige auf end, hat aber das Wörtchen zu vorher, z. B. zu lernend, zu erfahrend.

Leitet von den in folgenden Sätzen vorkommenden Angabewörtern Mittelwörter ab und setzt sie in die künftige Zeit z. B. der Ochse wird geschlachtet. Der zu schlachtende Ochse.

Der Saame wird gesäet. Die reife Frucht wird gepflückt. Das Unkraut wird ausgejätet. Der Fuchs wird verfolgt. Das Korn wird gemahlen.

50) Nun wollen wir kurz zusammen fassen, was wir von der Veränderung der Angabewörter hörten. Die Angabewörter können durch zwei Zahlen, der Einheit und Mehrheit, 3 Personen, der 1ten, 2ten und 3ten Person, 6 Zeiten, der gegenwärtigen 1ten vergangenen Zeit, 2ten und 3ten vergangenen Zeit, der rein und vermischt künftigen Zeit und fünf Arten, der gewissen, ungewissen, befehlenden, unbestimmten und Mittelart verändert werden.

Ein Angabewort durch Zahl, Person, Zeit und Art verändern, heißt dasselbe abwandeln.

Nicht alle Angabewörter werden aber, wie ihr schon bemerktet, auf gleiche Art abgewandelt. Man hat eine

eigene Art für die thätigen und eine für die leidenden Angabewörter; auch die zielenden und die ziellosen werden nicht alle auf gleiche Art abgewandelt.

Die Hülfsangabewörter werden auf eigene Weise verändert.

Ich will euch daher über jede Form der Angabewörter ein Muster hierher setzen.

Abwandlungsform der Hülfsangabewörter.

a) Seyn.

Gegenwärtige Zeit.

	Gewisse.	Ungewisse Art.
E.	Ich bin	Ich sey
	du bist	du seyst
	er ist	er sey
M.	wir sind	wir seyen
	ihr seyd	ihr seyet
	sie sind	sie seyen.

Kaum vergangene Zeit.

E.	Ich war	Ich wäre
	du warst	du wärest
	er war	er wäre
M.	wir waren	wir wären
	ihr waret	ihr wäret
	sie waren	sie wären.

Länger vergangene Zeit.

E.	Ich bin	gewesen	Ich sey	gewesen
	du bist		du seyest	
	er ist		er sey	
M.	wir sind		wir seyen	
	ihr seyd		ihr seyd	
	sie sind		sie seyen	

Längst vergangene Zeit.

E.	Ich war	gewesen	Ich wäre	gewesen
	du warst		du wärest	
	er war		er wäre	
M.	wir waren		wir wären	
	ihr waret		ihr wäret	
	sie waren		sie wären	

Künftige Zeit.

E.	Ich werde	seyn	Ich werde	seyn
	du wirst		du werdest	
	er wird		er werde	
M.	wir werden		wir werden	
	ihr werdet		ihr werdet	
	sie werden		sie werden	

Vermischt künftige Zeit.

E.	Ich werde	gewesen seyn	Ich werde	gewesen seyn
	du wirst		du werdest	
	er wird		er werde	
M.	wir werden		wir werden	
	ihr werdet		ihr werdet	
	sie werden		sie werden	

Befehlende Art.		Unbestimmte Art.
E.	sey du, sey er, oder sie.	Gegenw. seyn
		Verg. gewesen seyn
M.	seyd ihr, seyen sie	Künft. seyn werden.

Mittelart.

Gegenw. seyend

Verg. gewesen.

Lernet das Wort seyn recht gut abwandeln, und führet folgende Sätze durch alle Personen, Zeiten und Arten durch: Ich bin reich. Ich bin munter. Ich bin fleißig.

b) Haben.

	Gewisse	Ungewisse Art.
	Gegenwärtige Zeit.	
E.	Ich habe	Ich habe
	du hast	du habest
	er hat	er habe
M.	wir haben	wir haben
	ihr habet	ihr habet
	sie haben	sie haben.
	Kaum vergangene Zeit.	
E.	Ich hatte	Ich hätte
	du hattest	du hättest
	er hatte	er hätte

M.	wir hatten		wir hätten	
	ihr hattet		ihr hättet	
	sie hatten		sie hätten.	

Länger vergangene Zeit.

E.	ich habe	gehabt.	Ich habe	gehabt.
	du hast		du habest	
	er hat		er habe	
M.	wir haben		wir haben	
	ihr habet		ihr habet	
	sie haben		sie haben.	

Längst vergangene Zeit.

E.	Ich hatte	gehabt.	Ich hätte	gehabt.
	du hattest		du hättest	
	er hatte		er hätte	
	wir hatten		wir hätten	
	ihr hattet		ihr hättet	
	sie hatten		sie hätten	

Künftige Zeit.

E.	Ich werde	haben.	Ich werde	haben.
	du wirst		du werdest	
	er wird		er werde	
M.	wir werden		wir werden	
	ihr werdet		ihr werdet	
	sie werden		sie werden	

Vermischt künftige Zeit.

E.	Ich werde	gehabt haben.	Ich werde	gehabt haben.
	du wirst		du werdest	
	er wird		er werde	
M.	wir werden		wir werden	
	ihr werdet		ihr werdet	
	sie werden		sie werden	

Befehlende Art.

E. Habe du, habe er, sie.
M. Habet ihr, haben sie

Unbestimmte Art.

Gegenw. haben
Verg. Z. gehabt haben
Künft. haben werden.

Mittelart.
Gegenw. habend
Vergang. gehabt.

Lernet das Wort haben durch alle Zeiten recht gut abwandeln, und führt folgende Sätze durch alle Personen, Zeiten und Arten durch: Ich habe Bücher. Ich habe Federn. Ich habe Schriften.

c) Werden.

	Gewisse	Ungewisse Art.
	Gegenwärtige Zeit.	
E.	Ich werde	Ich werde
	du wirst	du werdest
	er wird	er werde
M.	wir werden	wir werden
	ihr werdet	ihr werdet
	sie werden	sie werden
	Kaum vergangene Zeit.	
E.	Ich wurde	Ich würde
	du wurdest	du würdest
	er wurde	er würde
M.	wir wurden	wir würden
	ihr wurdet	ihr würdet
	sie wurden	sie würden

Länger vergangene Zeit.

	Gewisse		Ungewisse Art.	
E.	Ich bin	geworden.	Ich sey	geworden.
	du bist		du seyst	
	er ist		er sey	
M.	wir sind		wir seyen	
	ihr seyd		ihr seyd	
	sie sind		sie seyen	

Längst vergangene Zeit.

	Gewisse		Ungewisse Art.	
E.	Ich war	geworden.	Ich wäre	geworden.
	du warst		du wärest	
	er war		er wäre	
M.	wir waren		wir wären	
	ihr waret		ihr wäret	
	sie waren		sie wären	

Künftige Zeit.

E.	Ich werde	werden.	Ich werde	werden.
	du wirst		du werdest	
	er wird		er werde	
M.	wir werden		wir werden	
	ihr werdet		ihr werdet	
	sie werden		sie werden	

Vermischt künftige Zeit.

E.	Ich werde	geworden seyn.	Ich werde	geworden seyn.
	du wirst		du werdest	
	er wird		er werde	
M.	wir werden		wir werden	
	ihr werdet		ihr werdet	
	sie werden		sie werden	

Befehlende Art.	Unbestimmte Art.
E. werde du, werde er, sie.	Gegenw. werden
M. werdet ihr, werden sie.	Vergang. geworden seyn.
	Zukünft. Z. seyn werden.

Mittelart.

Gegenw. werdend.
Vergang. geworden.

Lernet dieses Angabewort recht gut durch und wandelt folgende Sätze durch alle Personen, Zeiten und Arten ab:

Ich werde fleißig. Ich werde aufmerksam. Ich werde heiter.

Abwandlungsform der regelmäßigen, thätigen und unthätigen Angabewörter.

Loben.		Reisen.	
Gewisse	Ungew. Art.	Gewisse	Ungew. Art.
Gegenwärtige Zeit.			
Ich lobe	Ich lobe	Ich reise	Ich reise
du lobst	du lobest	du reisest	du reisest
er lobt	er lobe	er reiset	er reise

wir loben	loben	reisen	reisen
ihr lobet	lobet	reiset	reiset
sie loben	loben.	reisen	reisen

Kaum vergangene Zeit.

Ich lobte	lobte	reiste	reiste
du lobtest	lobtest	reistest	reistest
er lobte	lobte	reiste	reiste
wir lobten	lobten	reisten	reisten
ihr lobtet	lobtet	reistet	reistet
sie lobten	lobten	reisten.	reisten

Länger vergangene Zeit.

Ich habe		habe		bin		sey	
du hast		habest		bist		seyst	
er hat	gelobt	habe	gelobt	ist	gereist	sey	gereist.
wir haben		haben		sind		seyen	
ihr habet		habet		seyd		seyd	
sie haben		haben		sind		seyen	

Längst vergangene Zeit.

Ich hatte		hätte		war		wäre	
du hattest		hättest		warst		wärest	
er hatte	gelobt	hätte	gelobt	war	gereist	wäre	gereist.
wir hatten		hätten		waren		wären	
ihr hattet		hättet		waret		wäret	
sie hatten		hätten		waren		wären	

Künftige Zeit.

Ich werde		werde		werde		werde	
du wirst		werdest		wirst		werdest	
er wird	loben	werde	loben	wird	reisen	werde	reisen.
wir werden		werden		werden		werden	
ihr werdet		werdet		werdet		werdet	
sie werden		werden		werden		werden	

Vermischt künftige Zeit.

Ich werde	gelobt haben.	werde	gelobt haben.	werde	gereist seyn.	werde	gereist seyn.
du wirst		werstest		wirst		werdest	
er wird		werde		wird		werde	
wir werden		werden		werden		werden	
ihr werdet		werdet		werdet		werdet	
sie werden		werden		werden		werden	

Befehlende Art.

Lobe du	Reise du
lobe er, sie	reise er, sie
lobet ihr	reiset ihr
loben sie	reisen sie.

Unbestimmte Art.

Gegenw.	loben	reisen
Verg.	gelobt haben	gereiset seyn
Zuk.	loben werden	reisen werden.

Mittelart.

Gegenw.	lobend	reisend
Vergang.	gelobt	gereiset.

Wandelt nach obigen Mustern folgende Sätze ab:

Ich frage meinen Lehrer. Ich jage in dem Walde. Ich fürchte meinen Vater. Ich suche ein Veilchen. Ich zeichne eine Blume. Ich glitschte aus.

51) Abwandlung der unregelmäßigen Angabewörter.

Die unregelmäßigen Angabewörter werden wie die regelmäßigen abgewandelt, nur mit dem Unterschiede, daß sie in der kaum vergangenen Zeit (öfters schon in der gegenwärtigen) ihren Grundlaut verändern, und meistens die Silbe **te** wegwerfen z. B. ich befehle, ich befahl; auch verwandeln sie bei dem Mittelworte der vergangenen Zeit t in en z. B. befohlen nicht befehlt.

Nicht alle unregelmäßigen Angabewörter nehmen aber in der kaum vergangenen Zeit denselben Grundlaut an.

Manche verändern ei in u z. B. ich weiß, ich wußte; e in a z. B. ich befehle, ich befahl; a in ie z. B. ich lasse, ich ließ; ei in i z. B. ich beiße, ich biß; ie in o z. B. ich gieße, ich goß; a in u z. B. ich schlage, ich schlug ꝛc.

— Welche Wörter diese verschiedene Umwandlung annehmen, lernt ihr am besten durch Uebung.

Wandelt nun folgende Sätze durch alle Personen, Zeiten und Arten ab:

Ich weiß viele nützliche Dinge. Ich befehle meinem Kinde. Ich laufe schnell nach Hause. Ich fange einen Vogel. Ich fahre auf dem Wasser.

52) Abwandlung der leidenden Angabewörter.

Da man die leidenden Angabewörter in allen Zeiten durch das Wort werden abwandelt, und die Abwandlung dieses Hülfsangabewortes schon da war, so folgt bei diesem Muster nur die erste Person der verschiedenen Zeiten.

	Gewisse	ungewisse Art.
G. Z.	Ich werde gelobt	Ich werde gelobt
K. Z.	Ich wurde gelobt	Ich würde gelobt
L. Z.	Ich bin gelobt worden	Ich sey gelobt worden
L. Z.	Ich war gelobt worden	Ich wäre gelobt worden
Z. Z.	Ich werde gelobt werden	Ich werde gelobt werden
V. k. Z.	Ich werde gelobt worden seyn.	Ich werde gelobt worden seyn.

Befehlende Art.

werde gelobt
werde er gelobt
werdet gelobt
werden sie gelobt.

Unbestimmte Art.

G. Z. gelobt werden
V. Z. gelobt worden seyn
Z. Z. werden gelobt werden

Mittelart.

V. Z. gelobt
Z. Z. zu lobend.

Wandelt nun folgende Sätze durch alle Personen, Zeiten und Arten ab:

Ich werde von meinem Lehrer unterrichtet. Ich werde von meinem Vater ernährt. Ich werde getadelt, wenn ich böse bin. Ich werde gelobt.

53) Nun seyd ihr mit den Angabewörtern zu Ende, jetzt will ich euch mit einer neuen Art Wörter, mit den Empfindungswörtern bekannt machen.

Empfindungswörter sind kurze Ausdrücke unserer Empfindungen, als: der Freude, Traurigkeit, des Schmerzens, der Angst; z. B. Ha! He! Ei!

Suchet nun unter folgenden Wörtern die Empfindungswörter heraus:

O ich Unglücklicher! Ach mir Armen! Weh dem Bösewicht! Leider ist er dahin. Pfui der Schande!

54) Ihr habt aus den bisher gebildeten Sätzen erkannt, daß die Absicht des Sprechens und Schreibens ist, Etwas anzugeben; es sey eine Begebenheit, eine Empfindung, ein Wunsch oder ein Gedanke. Euere Angabe wird aber erst dann ihre Absicht erreichen, wenn ihr auch der genauern Umstände erwähnt, wodurch euere Rede genauer bestimmt ist z. B. Peter hat den Paul geschlagen. Diese Rede ist noch nicht genau bestimmt. Er kann ihn in der Kriche, in der Schule, auf der Gasse geschlagen haben. Es ist also nöthig den Umstand des Ortes anzugeben. Gebt aber Acht, ob nicht noch andere Umstände anzugeben sind. Es ist gewiß nicht gleichgültig, ob er ihn bei Tag oder Nacht schlug, denn in der Nacht hätte er ihn gewiß ärger beschädigen können. Also auch der Umstand der Zeit muß angegeben werden. Strafbarer wird aber der Knabe, wenn er ihn mit einem Stocke oder mit einem Steine, als wenn er ihn mit der flachen Hand schlug. Es ist also nöthig beizufügen, mit welchem Werkzeuge, mit welchem Mittel er sich verbunden hatte, als er ihn schlug. Dieses drücken wir durch den Umstand der Verbindung aus.

Der böse Peter muß doch auch einen Grund gehabt haben, warum er den Paul geschlagen hat z. B. aus Rachsucht, Bosheit, Zorn ꝛc. Also auch der Umstand des Grundes muß angegeben werden. Ferner ist es nicht gleichgültig, ob er ihn nur wenig oder aus allen Kräften schlug. Es muß also der Grad des Schlagens angegeben werden, dieses geschieht durch den Umstand des Grades. Jetzt kann aber noch ein Umstand statt haben. Peter wollte einen andern Knaben, den Philipp, schlagen; in der Dunkelheit verwechselte er beide. Er schlug also statt des Paul den Philipp. Den Umstand, womit wir das Verwechseln oder Auswechseln andeuten, wollen wir den Umstand der Wechselwirkung nennen.

Nun will ich euch den durch verschiedene Umstände erweiterten Satz noch einmal hersetzen und einige Wörter weglassen:

Peter hat den Paul — des Philipp — der Strasse — der Dunkelheit — Rachsucht — größter Stärke geschlagen.

Wenn ihr diesen Satz so leset, so wißt ihr wohl, daß Peter den Paul geschlagen hat; aber ihr versteht die Umstände nicht; diese werden euch erst deutlich, wenn ihr die Wörtchen: anstatt, auf, in, aus, mit beisetzt. Weil nun diese Wörtchen die verschiedenen Umstände an einander fügen, so nennen wir sie Fügewörter.

Fügewörter sind also diejenigen Wörter, welche die Wörter und Sätze zusammen fügen.

55) Damit ihr euere Rede durch Angabe verschiedener Umstände genau bestimmen lernet, wollen wir mehrere Sätze durch Umstände erweitern.

a) Umstand des Ortes.

Dieser Umstand giebt den Ort an, wo eine Handlung vorgeht. Man braucht ihn auf die Fragen: wo? wohin? woher? Wo lernst du? In der Schule ꝛc.

Einige Fügewörter, welche diesen Umstand anfügen sind: auf, unter, unten, neben, an, in, über, hinter, vor, zwischen, nach, zu, diesseits, jenseits, durch, von, aus, ausser.

Beantwortet nun folgende Fragen und gebraucht den Umstand des Ortes:

Wo ist die Regierung des Obermainkreises? Wo entspringt der Main? Wohin fahren unsere Schiffer? Wo vereinigt sich der Main und die Regnitz? Worauf ist das Rathhaus der Stadt Bamberg gebaut? Findet man das Eisen ober oder unter der Erde? An welchen Bäumen wachsen Eicheln? Schweben die Wolken ober oder unter der Erde? Liegt Bug diesseits oder jenseits der Regnitz? Woher nimmt der Fischer die Fische? Wo kommt das Salz her?

Setzet in folgenden Sätzen den Umstand des Ortes bei:

— liegt das Schloß Nymphenburg. Baireuth liegt —. Der Schneeberg liegt —. Viel Eisen, Blei und Marmor wird — gegraben. Ein geschickter Jäger schießt den Vogel — Nach der Sündfluth gieng Noe wieder — Alte Leute sitzen gerne — Der Fremde kam —

b) Der Umstand der Zeit.

Dieser Umstand giebt an, wann eine Handlung sich zugetragen hat. Man kann nach ihm mit wann? d. i. in welcher Zeit ist es geschehen, fragen? z. B. Wann starb der Knabe? Vor einer Stunde.

Einige Fügewörter, mit denen wir diesen Umstand anhängen, sind: nach, vor, in, bei, während.

Beantwortet folgende Fragen und gebraucht den Umstand der Zeit:

Wann bedeckt der Schnee die Erde? Wann blühen die Bäume? Wann reifen die Früchte? Wann sind die Trauben reif? Wann schlafen die Menschen? Wann war das Getreid sehr theuer? Wann war die

erste Ständeversammlung in Baiern? Wann bist du geboren?

Erweitert folgende Sätze durch Angabe des Umstandes der Zeit:

— sollen die Kinder stille nach Hause gehen. — darf kein Schüler den andern stören. — hat es viel geregnet. — darf man nicht lärmen vor der Kirche. — haben wir unsere öffentliche Prüfung. — gefrieren meistens die Flüsse zu.

c) Umstand des Grundes.

Der Umstand des Grundes zeigt an, warum eine Handlung vorgenommen wird. Man kann nach ihm mit warum? d. h. aus welchem Grunde geschieht dieses? fragen. z. B. Warum folgst du deinen Aeltern? Aus Liebe ꝛc.

Bei unvernünftigen Wesen kann kein Grund ihres Handelns, sondern nur eine Ursache angenommen werden z. B. warum gefrieren im Winter die Flüsse? Wegen der Kälte ꝛc. Woher entsteht der Regen? Vom Zusammenziehen der Wolken ꝛc.

Einige Fügewörter dieses Umstandes sind: von, wegen, für, aus.

Beantwortet folgende Fragen, und fügt überall den Umstand des Grundes oder der Ursache bei:

Weshalb zieht ihr im Winter warme Kleider an? Warum hat man in Dörfern und Städten Nachtwächter? Woher kommt die Hauptgefahr bei einer Feuersbrunst? Aus welchem Grunde sorgt die Mutter so sehr für das Kind? Aus welchem Grunde folgt das gute Kind den Aeltern? Aus welchem Grunde kämpft der Soldat?

Füge in folgenden Sätzen den Umstand des Grundes oder der Ursache bei:

Der Knabe lernt — Mancher Knabe geht — des Nachts nicht vor die Thüre. Die Blüthen der Bäume sind — erfroren. Die Rose wird — gepflanzt. Karl

hat seinen Bruder — erschoßen. Theodor wird — verachtet. Das Gold wird — sehr geschätzt.

d) Umstand der Verbindung.

Dieser drückt aus, daß eine Handlung von einem Gegenstande nicht allein, sondern in Verbindung mit einem andern, es sey eine Person oder Sache, unternommen werde; z. B. der Knabe schrieb mit der Feder. Der Gärtner gräbt mit seinem Gehülfen. Dieser Umstand wird gebraucht, wenn man womit? oder nebst wem? fragen kann.

Fügewörter dieses Umstandes sind: mit, sammt, nebst.

Beantwortet folgende Fragen und gebraucht diesen Umstand: Womit schießt der Jäger das Wild? Womit pflügt der Landmann? Womit sind die hohen Alpen fast immer bedeckt? Mit welchen Kindern sollst du nicht umgehen? Womit verletzen die Bienen? Nebst wem gehst du oft spatzieren? Womit ist die Wiese gekleidet? Was braucht man nebst Papier zum Schreiben?

Setzet in folgenden Sätzen den Umstand der Verbindung bei:

Das Pferd vertheidigt sich — Der Pfau ist — geschmückt. Die glühenden Kohlen werden — gelöscht. Die Luft ist — angefüllt. Der Hirsch ist — versehen. Jakob zog — nach Aegypten. Der Hund lauft —

e) Umstand des Grades.

Der Umstand des Grades zeigt an, wie stark oder schwach Etwas geschieht, er giebt also den Grad der Thätigkeit an. Man gebraucht diesen Umstand auf die Frage: wie? d. i. mit welcher Anstrengung? z. B. Karl lernt wie? mit größtem Eifer.

Einige Fürwörter dieses Umstandes sind: aus, mit, nach, in, unter.

Beantwortet folgende Fragen und gebraucht diesen Umstand: Wie arbeitet der Landmann auf dem Felde? Wie kämpft der Soldat? Wie übt der Fromme die Tugend? Wie hört der fleißige Schüler dem Unter=

richte zu? Wie sollen wir Gott lieben? Wie sollen wir dem Armen helfen?

Füget folgenden Sätzen den Umstand des Grades an: Die Sonne strahlet — Der Kranke starb — Der Hund hängt seinem Herrn — an. Die Tugend ist oft — verbunden. Der Arme hat oft — zu kämpfen. Der Fuchs weiß — seine Beute zu erhaschen. Christus litt —

f) Umstand der Wechselwirkung.

Dieser Umstand wird gebraucht, wenn man ausdrücken will, daß Etwas vertauscht oder verkauft wird z. B. In einem Dorfe war eine Frohnarbeit zur Verbesserung des Weges ausgeschrieben. Der Ortsvorstand gab den Befehl, daß alle Verzeichneten früh um 6 Uhr vor seiner Wohnung sich einfinden sollten. Es geschah auch. Der Ortsvorstand verlas auch die Leute. Da sah sein älterer Sohn, daß sich unter den Arbeitern ein alter kranker Mann befand. Dieser Anblick rührte ihn so sehr, daß er seinen Vater bat, ihn diesen Tag, wo er ohnehin nicht viel zu thun habe, für diesen schwachen Greis einstehen zu lassen. Der junge Mensch zog also mit den Arbeitern aus, und arbeitete für oder anstatt des Alten. Es fand also eine Auswechslung statt, und diese wird durch dem Umstand der Wechselwirkung ausgedrückt. Man braucht diesen Umstand nicht blos beim Verwechseln der Personen, sondern auch beim Vertauschen und Verkaufen der Dinge. Auch ein für oder gegen einander seyn, drückt dieser Umstand aus, z. B. Er kämpft für mich oder wider mich. Man fragt nach diesem Umstand auf verschiedene Art; z. B. Für wen? Für was? Gegen was? Wider wen?

Einige Fügewörter dieses Umstandes sind: für, gegen, wider.

Beantwortet nun folgende Fragen, und fügt den Umstand der Wechselwirkung bei.

Was erhält man für Geld? Für wen ficht der Soldat? Für wen arbeiten die Dienstboten? Gegen

wen soll man großmüthig seyn? Wider wessen Befehl dürfen die Kinder nicht handeln? Wider wessen Willen darf der Mensch nicht handeln? Wider wen zogen die Baiern oft zu Felde?

Setzet in folgenden Sätzen den Umstand der Wechselwirkung bei. — des Königs handelt kein guter Unterthan. Der gutmüthige Jüngling ist — Soldat geworden. Ein Bauer vertauschte sein schwarzes Pferd — Viele Kinder handeln — ihrer Aeltern. Christus ist — gestorben. Es ist Pflicht der Aeltern — zu sorgen.

g) Umstand der Beziehung.

Dieser Umstand zeigt an zu wessen Nutzen oder Schaden Etwas geschieht. Er hat mit dem vorigen und dem Umstand des Grundes große Aehnlichkeit. Man braucht ihn auf verschiedene Fragen; z. B. zu wessen Nutzen ist das Lernen? Zum Nutzen des Kindes 2c. Zu wessen Schaden ist die Faulheit? Wozu dient die Feder?

Einige Fürwörter dieses Umstandes sind: zu, für.

Beantwortet folgende Fragen und gebraucht diesen Umstand:

Zu wessen Vortheil sind die Flüsse? Wozu dient ein Messer? Wozu braucht man das Eisen? Zu wessen Nutzen sind die Pflanzen? Für wen scheint die Sonne? Zu wessen Schaden ist oft ein kalter Trunk?

Füget in folgenden Sätzen den Umstand der Beziehung bei:

Der Wein dient — Die Uhr dient — der Stunden. Das Wasser nützt — Das Leder braucht man — schadet man der Gesundheit. In der Jugend muß man — sparen.

Ihr habt nun einige Umstände kennen, und euere Rede dadurch genauer bezeichnen gelernt, jetzt sollt ihr mehrere Hauptwörter unter ein Angabewort fassen, und durch besondere Umstände unterscheiden; z. B. Mit den Wörtern: Vater, Burgermeister, Landrich-

ter, sollt ihr einen Satz bilden; das Angabewort soll: befehlen seyn. Der Umstand des Ortes soll vorkommen. Der Satz wird nun lauten: Der Vater befiehlt im Hause, der Bürgermeister in der Stadt, und der Landrichter auf dem Lande.

Bildet nun ähnliche Sätze aus folgenden Wörtern: Handwerker, Lehrer, Beamter.

Angabewort: arbeiten.
Umstand: Ort.

Apfel, Traube, Schlee.
Angabewort: zeitigen.
Umstand: Zeit.

Ueber dieselben 3 Hauptwörter:
Angabewort: wachsen.
Umstand: Ort, Beziehung.

König, Regierungspräsident.
Angabewort: ordnen an.
Umstände: Ort, Zeit, Grund.

Mond, Sonne.
Angabewort: scheinen.
Umstände: Zeit, Ort, Beziehung.

Lehrer, Arzt, Vorstand, Geistlicher.
Angabewort: sorgen.
Umstand der Beziehung.

An einem schönen Morgen gehen drei Personen aus dem Hause; eine Gärtnerin, diese trägt einen Korb voll Gemüß, ein Bauer, dieser treibt seine Ochsen vor sich, und ein Jäger, dieser hat seine Hunde und seine Flinte bei sich. Nun bildet einen Satz.

Angabewort: gehen.
Umstände: Ort, Verbindung, Zeit.

Mond.
Angabewort: scheinen.
Umstände, Zeit, Ort, Grad, Beziehung.

Der abergläubische Schüler.
Angabewort: gehen.
Umstände: Zeit, Ort, Grund.

Karl, Schwester.

Angabewort: erschießen.
Umstände, Ort, Zeit, Verbindung, Grund.
Franz, Dinte, Mädchen.
Angabewort: schütten.
Umstände: 2mal den Umstand des Ortes, Zeit, Grund.
Soldat.
Angabewort: kämpfen.
Umstände: Ort, Zeit, Grad, Grund, Beziehung.
Bürgermeister, Ordnung.
Angabewort: halten.
Umstände: Ort, Zeit, Grund, Grad, Beziehung.
Dieb.
Angabewort: einbrechen.
Umstände: Zeit, Ort, Verbindung, Grund.
Kain, Abel.
Angabewort: erschlagen.
Umstände: Ort, Verbindung, Grund.
Der leichtsinnige Kaspar.
Angabewort: ertrinken.
Umstände: Ort, Zeit, Grund.

56) Die Fügewörter sind aber nicht nur bestimmt Wörter und Sätze an einander zu fügen, sondern sie bestimmen auch zugleich, in welchem Falle das durch sie angefügte Haupt- oder Fürwort stehen soll. Sie fordern nämlich bald den 2ten Fall z. B. jenseits des Flusses; bald den 3ten z. B. bei mir; bald den 4ten z. B. für mich; bald den 2ten und 3ten z. B. längs des Flusses und dem Flusse; bald den 3ten und 4ten z. B. in den Garten, in dem Garten.

a) Fügewörter, welche den 2ten Fall erfordern, sind: anstatt, halben, außerhalb, innerhalb, oberhalb, unterhalb, diesseits, jenseits, kraft, laut, mittelst, vermittelst, ungeachtet, unweit, unfern, vermöge, während, wägen, um willen.

Beantwortet folgende Fragen und gebraucht nach den vorkommenden Fügewörtern den 2ten Fall.

Was müssen arme Leute oft anstatt des Brodes essen? Weshalb wurde Noe gerettet? Weswegen ge-

deihen die Feldfrüchte nicht immer? Um weswillen haben die Apostel viel ausgestanden? Darf ein Förster innerhalb oder außer die seiner Revier schießen? Laut welches Gebotes ist halb Abgötterei verboten? Vermöge welcher Eigenschaft weiß Gott Alles? Wohnen wir diesseits oder jenseits der Alpen? Mittelst welches Werkzeuges kann man Fische fangen?

In folgenden Sätzen sollt ihr die auf die Fügewörter sich beziehenden Haupt- und Fürwörter in den 2ten Fall setzen.

Anstatt der Zucker können wir in manchen Fällen auch Honig gebrauchen. Salomon war seine Frömmigkeit halben Gott sehr angenehm. Mancher Mensch ist seine Gesundheit wegen sehr in Sorgen. Kinder sollen um ihr eigenes Bestes willen den Aeltern gehorchen. Innerhalb unsere Stadt sind viele Kirchen. Laut das Evangelium kamen die 3 Weisen aus Morgenland. Kraft der von Gott ausgesprochene Fluch mußte Kain seine väterliche Hütte verlassen. Vermöge unser freyer Wille können wir Gutes und Böses thun. Hallstadt liegt diesseits der Main. Unfern die Stadt Bamberg liegt die Altenburg. Mittelst ein Keil kann man das Holz leicht spalten. Ungeachtet das göttliche Gebot hat Eva von die verbotene Frucht gegessen. Trotz die offenbare Todesgefahr stürzt sich der tapfere Krieger in das Schlachtgetümmel. Während ein Gewitter darf man sich unter keinen Baum stellen.

b) Fügewörter, welche den 3ten Fall erfordern, sind:

aus, außer, bey, entgegen, gegenüber, mit, nach, nächst, nebst, sammt, seit, von, zu, zuwider, binnen.

Beantwortet nun folgende Fragen, und gebraucht nach den vorkommenden Fügewörtern den 3ten Fall.

Woher haben unsere Bauern das Holz? Aus welchem Grunde unterlassen viele Menschen das Böse? Was für Früchte baut der Landmann außer dem Waizen? Wann sollt ihr wachen und wann schlafen?

Wem ging Esau entgegen? Womit pflegt man den Kaffee zu süßen? Nach welchem Getränke behauptet das Bier den ersten Rang? Wonach sollen sich die Kranken in ihrem Verhalten richten? Wer sind nächst den Aeltern unsre größten Wohlthäter? Was braucht man nebst der Gerste zum Brauen des Bieres? Sammt wem ist der Lehrer täglich in der Schule? Seit wann gehst du in die Schule? Von welchem Thiere kömmt die Wolle? Wozu dient das Quellwasser? Wem handelt der faule Schüler zuwider?

In folgenden Sätzen sollt ihr die auf die Fügewörter sich beziehenden Haupt- und Fürwörter in den 3ten Fall setzen.

Aus die Mistelbeeren macht man Vogelleim. Fische können außer das Wasser nicht leben. Bei die Stadt Bamberg liegt der Seehof. Die Soldaten kämpfen mit der Feind. Nach das Essen soll man nicht gleich ruhen. Nächst das Dorf Haid sind viele Zwetschgenbäume. Jakob zog nebst seine ganze Familie nach Aegypten. Joseph floh sammt seine Gattin und das Kind Jesu nach Aegypten. Im July pflegen die Bauern das Heu von die Wiese zu thun. Die Tinte braucht man zu das Schreiben. Der Tabacksdampf ist viele Menschen zuwider.

c) Fügewörter, die den 4ten Fall erfordern, sind: durch, für, gegen, ohne, um, wider.

Beantwortet folgende Fragen, und gebraucht nach den vorkommenden Fügewörtern den 4ten Fall:

Wodurch zieht der Rauch aus den Häusern? Wodurch wird im Sommer die Erde oft erschüttert? Für welche Personen sorgen die Aeltern vorzüglich? Gegen wessen Gesetz darf kein Unterthan handeln? Ohne welches Werkzeug kann man nicht pflügen? Worum dreht sich das Rad am Wagen? Wider wessen Gebot handelt das ungehorsame Kind?

In folgenden Sätzen sollt ihr die auf die Fügewörter sich beziehenden Haupt- oder Fürwörter in den 4ten Fall setzen:

Die Reisenden müssen oft durch ein großer Wald. Gute Kinder arbeiten oft für der Vater und die Mutter. Gegen der Lehrer soll man nicht undankbar seyn. Das Gute muß man ohne der geringste Verzug ausüben. Die Baiern zogen wider der Feind zu Felde.

d) Fügewörter, welche den 2ten und 3ten Fall zugleich regieren, sind: zufolge und längs. Zufolge hat den 2ten Fall bei sich, wenn es vor dem Hauptworte steht z. B. zufolge deines Befehles; den 3ten Fall aber, wenn es hinter demselben steht. Längs hat selten mehr den 2ten Fall, sondern fast immer den 3ten nach sich, als: längs dem Flusse, auch längs des Flusses.

Beantwortet nun folgende Fragen, und setzt die richtigen Fälle:

Längs welches Flusses sind viele Dörfer? Längs welchem Wege stehen Bäume? Zufolge welches Befehles tauften die Apostel?

In folgenden Sätzen sollt ihr die auf die Fügewörter sich beziehenden Haupt- und Fürwörter in die gehörigen Endungen setzen:

Dein Auftrag zufolge bringe ich das Buch. Zufolge dein Befehl thue ich es. Längs der Rhein sind herrliche Gegenden.

e) Fügewörter, welche den 3ten und 4ten Fall erfordern, sind: an, auf, hinter, in, neben, über, unter, vor zwischen.

Den 4ten Fall erfordern sie, wenn eine Bewegung oder Richtung nach einem Ziele angezeigt wird, wobei man immer fragen kann: wohin? an wen? z. B. Wohin geht dein Bruder? Mein Bruder geht in die Schule. Hier denken wir uns den Bruder in Bewegung, oder in der Richtung nach der Schule. Den 3ten Fall erfordern sie, wenn eine Ruhe, ein Bleiben oder Verweilen an einem Ort ausgedrückt wird, wobei man immer fragen kann, wo? z. B. Wo ist mein Bruder? Mein Bruder ist in der Schule. Hier den-

ken wir uns den Bruder in dem Zustande der Ruhe und des Verweilens.

Beantwortet nun folgende Fragen, und gebraucht den 3ten und 4ten Fall richtig.

Wo hängen die Glocken? Wo verrichten die Schnitter ihre Geschäfte? Wo liegt der Garten, vor oder hinter dem Hause? Wohin steigen kleine Kinder gern? Wohin verbirgt sich der Räuber gewöhnlich im Walde? Wohin gehen fromme Christen gerne? Wo werden die Kinder unterrichtet? Wohin gehen lernbegierige Kinder gerne? Wo liegt gewöhnlich das Pfarrhaus? Worüber ziehen oft Regenwolken? Wo lebt der Maulwurf, ober oder unter der Erde? Wohin tauchen sich manchmal Gänse und Enten? Vor welchem Hausgeräthe stehen gewöhnlich die, welche sich gerne putzen?

Setzet in folgenden Sätzen die auf die Fügewörter sich beziehenden Haupt- und Fürwörter in ihre bestimmten Fälle:

Karl geht an der Fluß. Die Nuß hängt an der Baum. Die Raupen kriechen an der Baum. Der Hund läuft hinter der Herr. Zwischen die Stadt Bamberg fließt die Regnitz. Das Kind geht neben der Vater. Ueber der Teich schwebt ein Vogel. Unter der Baum ruht mancher Reisende. Ich will vor der Vater treten.

57) Wir haben nun eine große Strecke auf dem Wege vollendet, der uns mit unserer lieben Muttersprache bekannt machen soll. Nun wollen wir noch ein Weilchen stille stehen, und uns umschauen, wem wir da begegnet sind, und was wir gehört und gelernt haben.

Wir haben gehört: ein Satz ist eine Verbindung eines Grund- und Angabewortes, oder eine Wortverbindung die einen vollständigen Sinn giebt.

Die Haupttheile eines Satzes sind wenigstens zwei Worte *), nämlich das Grundwort, welches den Ge-

*) Bei der befehlenden Art liegt ein Fürwort versteckt.

genstand nennt, von dem Etwas ausgesagt oder angegeben werden soll, und ein Angabewort, welches angiebt, was von der Person oder Sache ausgesagt werden soll.

Für manchen Zustand eines Hauptwortes haben wir kein eigenes Angabewort; z. B: für den Zustand des Krankseyns, Reichseyns rc.; wir müssen daher uns mit der Zusammensetzung des Hülfsangabewortes seyn und den Eigenschaftswörtern: reich, krank rc. behelfen und sagen: Das Kind ist krank. Der Nachbar ist reich. So ist es in gar vielen Sätzen, sehr oft besteht die Angabe aus dem Hülfsworte seyn, und in einem Eigenschaftsworte.

Das Grundwort kann ein Haupt = oder auch ein Fürwort seyn, z. B. Der Knabe lernt. Ich lerne. Steht das Grundwort mit seiner Angabe allein, so heißt der Satz ein nackter Satz; z. B. Peter weint; sind aber zu dem Grund = oder Angabewort verschiedene Wörter gesetzt, um diese Haupttheile genauer zu bestimmen, so heißt der Satz ein ausgebildeter Satz.

Das Grundwort kann ausgebildet werden:

a) durch ein Geschlechtswort z. B. die Vögel singen;
b) durch ein Fürwort z. B. meine Vögel singen;
c) durch ein Eigenschaftswort z. B. die muntern Vögel singen;
d) durch ein Zahlwort z. B. der vierte Vogel singt;
e) durch den Besitzfall z. B. der Gesang des Vogels ist angenehm;
f) durch Angabe verschiedener Umstände z. B. der Vogel mit den gelben Federn singt schön.
g) durch nähere Bestimmungswörter, jedoch nicht unmittelbar z. B. die fest eingekerkerten Vögel singen.

Das Angabewort kann ausgebildet werden:

a) durch ein näheres Bestimmungswort; z. B. die Vögel singen angenehm;
b) durch Haupt = und Fürwörter im Zweck = und Zielfalle; z. B. die Vögel singen mir ein Lied. Die Vögel ergötzen das Ohr;

c) durch verschiedene Umstände z. B. die Vögel singen mit lauter Stimme.

d) durch Beisetzung eines Angabewortes in der unbestimmten Art; z. B. die Vögel können singen.

58) Sowohl die nackten als ausgebildeten Sätze sind entweder einfach oder zusammen gesetzt.

Ein Satz ist einfach, wenn er ein Grund- und ein Angabewort enthält; z. B. der Knabe redet.

Zusammengesetzt ist ein Satz, wenn 2 oder mehrere Sätze zu einem verbunden sind z. B. der fleißige Knabe wird, wenn er nach Hause kommt, seine Aufgabe lernen.

59) Es können die Sätze auf eine 3fache Art mit einander verbunden werden; nämlich: durch Fürwörter, Bindewörter und endlich blos nach dem Sinne des Redenden.

60) Ehe wir aber selbst zur Bildung zusammengesetzter Sätze schreiten, muß ich euch noch mit verschiedenen Benennungen der Theile der zusammengesetzten Sätze bekannt machen. Wenn zwei Sätze zu einem verknüpft werden, so ist der eine der Haupt- und der andere der Nebensatz. Den Hauptsatz nennen wir denjenigen, welcher näher bestimmt wird, um dessenwillen (zu dessen näherer Bestimmung) die andern da sind. Der Satz, welcher eine nähere Bestimmung des Hauptsatzes enthält oder ausmacht, heißt Nebensatz. Sagt ihr z. B. der Affe kann leicht gefangen werden, weil er alles nachahmt, so ist die erste Hälfte des Satzes der Hauptsatz, die 2te der Nebensatz.

Ein jeder Nebensatz nun kann ein Zu- oder Zwischensatz seyn.

Er ist ein Zusatz, wenn er nach Beendigung des Hauptsatzes steht; z. B. der Bruder wurde bestraft, weil er zu spät kam. Die 2te Hälfte des Satzes ist ein Zusatz. Er ist Zwischensatz, wenn er zwischen die einzelnen Theile des Hauptsatzes eingeschoben wird; z. B. der Bruder wurde, weil er zu spät kam, bestraft. Weil er zu spät kam, ist der Zwischensatz.

Nun können auch einfache Sätze so genau verbunden werden, daß man nothwendig einen 2ten Satz erwartet, sobald man den ersten gehört hat; z. B. Obgleich das Gewitter zuweilen großen Schaden anrichtet, so ist es doch eine sehr wohlthätige Naturerscheinung.

Einen Satz nun, auf welchen man notbwendig einen 2ten Satz erwarten muß, heißt man Vorsatz, und der 2te Satz, den man nothwendigerweise erwartet, heißt Nachsatz. In dem obigen Satze: obgleich das Gewitter zuweilen Schaden anrichtet, ist dies der Vordersatz, und: so ist es doch eine sehr wohlthätige Naturerscheinung der Nachsatz.

Die Begriffe von Haupt-, Neben-, Zu-, Zwischen-Vor- und Nachsatz werden euch bei der Bildung der zusammengesetzten Sätze immer deutlicher werden.

61) Wir wollen den Anfang machen mit der Verbindung der Sätze durch Fürwörter. Unter den Fürwörtern ist vorzüglich das beziehende geeignet, Sätze miteinander zu verknüpfen. Ihr müßt daher dieses so ungemein wichtige Wort selbst vorher kennen und unterscheiden lernen.

Ihr wißt noch aus dem frühern Unterrichte nicht nur was ein Fürwort ist, sondern habt auch schon einige Arten derselben kennen gelernt.

Die beziehenden Fürwörter vertreten nicht blos die Stelle der Hauptwörter, sondern sie beziehen sich auf einen Gegenstand der schon da gewesen ist. Sagt ihr z. B. der Mann, welcher dieses gesagt hat rc. so bezieht sich w e l ch e r auf das vorhergehende Wort: Mann. Hieher gehören welcher, welche, welches, und auch der, die, das, wenn sie mit obigen Wörtern verwechselt werden können.

Mit diesen Fürwörtern werden sowohl Zwischensätze eingeschalten, als auch Zusätze angeknüpft, und Vorder- und Nachsätze gebildet.

Nun merket noch: Steht er als Zwischensatz, so wird da, wo er anfängt, und da, wo er aufhört, ein Beistrich

gesetzt; z. B. der Mensch, welcher sich über das Glück seines Nächsten betrübt, ist neidisch.

Steht ein Nebensatz als Zusatz, so beendigt er zugleich den Satz; es darf also nur bei seinem Anfange ein Beistrich stehen, am Schlusse wird dann ein Punkt gemacht; z. B. Fliehe den Geiz, welcher die Wurzel alles Uebels ist. Vorder- und Nachsätze werden gewöhnlich, wenn sie nicht durch andere Sätze erweitert sind, durch einen Beistrich getrennt; z. B. Wer seine Pflicht thut, der ist glücklich.

Machet nun aus folgenden einfachen Sätzen zusammengesetzte, indem ihr mittelst des beziehenden Fürwortes einen Zwischensatz einschaltet; z. B. der Hund, welcher seinem Herrn sehr ergeben ist, ist ein treues Thier.

Das Feuer — ist ein nützlicher Körper. Das Wasser — ist eine große Gabe Gottes. Der Esel — ist leicht zu erhalten. Die Kuh — ist ein nützliches Thier. Das Pferd — verdient die Liebe seines Herrn. Die Vernunft — ist das höchste Geschenk Gottes. Das Gewissen — ist eine wichtige Schutzwehr gegen die Sünde.

Suchet zu folgenden Zwischensätzen die passenden Hauptsätze:

— welcher ein Wächter des Hauses ist,
— welche die Mäuse fängt,
— welches dem Hasen ähnlich ist,
— welcher dem Tode ähnlich ist,
— welches fleißig lernt,
— der die Pflanzen gegen die Kälte schützt. —

Bildet nun über folgende Gegenstände zusammengesetzte Sätze mit Zwischensätzen.

Der Sünder. Der Tugendhafte. Der Lügner. Der Müßiggänger. Der König. Die Unterthanen.

Bildet zu folgenden Hauptsätzen Zusätze: z. B. Die Gans ist ein Schwimmvogel, der uns sein Fleisch zum Essen giebt.

Der Keller ist ein unterirdisches Gemach, welches — Der Mond ist ein großer, runder Körper — Das

Wasser ist eine Flüssigkeit — Der Honig ist eine Süssigkeit —.

Bildet über folgende Gegenstände Sätze mit Zusätzen:

Der Freund. Der Feind. Der Traurige. Der Zänkische.

62) Die beziehenden Fürwörter können auch abgeändert werden. Ihre Abänderung geschieht wie die der bestimmenden Geschlechtswörter oder der Eigenschaftswörter, denen kein Geschlechtswort vorsteht. Im Besitzfall der Einheit des männlichen und ungewissen Geschlechtes hat es dessen, im weiblichen deren, in der Mehrheit in allen Geschlechtern: deren, als:

Einheit.

	m.	w.	u.
1ter Fall	welcher (der)	welche (die)	welches (das)
2ter Fall	dessen	deren	dessen
3ter Fall	welchem (dem)	welcher (der)	welchem(dem)
4ter Fall	welchen (den)	welche (die)	welches (das).

Mehrheit
für alle 3 Geschlechter.

1ter Fall	welche (die)
2ter Fall	deren
3ter Fall	welchen(denen)
4ter Fall	welche. (die)

Aendert nun in folgenden Sätzen die beziehenden Fürwörter ab:

Baue nie fest auf einen Menschen — der Sterblichkeit unterworfen ist. Liebe die Tugend, — die höchste Zierde des Menschen ist. Jeder Mensch hat ein Talent erhalten — er treu benützen soll. Der Hamster. — Getraid-Vorrath oft 60 Pfund beträgt, ist den Feldern sehr schädlich. Zürne nicht auf die Spinne, — Gewebe dir oft hinderlich ist. Lerne von dem Schweine die Unreinlichkeit verabscheuen, — Unreinlichkeit zum Sprichworte geworden ist. Zürne nicht

auf den Fuchs, — dein Federvieh zur Nahrung angewiesen ist. Erhebe dich, geliebter Vogel, in die freye Luft — du angehörst. Kann die Schnecke ihr Haus verlassen, mit — sie zusammen gewachsen ist? Der Berg, — man meilenweit sehen kann, ist sehr hoch. Martere nie die Raupe, — Gott auch zur Freude geschaffen hat.

63) Nun kennt ihr die beziehenden Fürwörter nach ihrer Bedeutung und verbindenden Kraft. Jetzt sollt ihr aber wieder ein Fürwort kennen lernen, welches beim Zusammensetzen der Sätze gebraucht wird.

Dieses ist das vorher bestimmende Fürwort.

Vorher bestimmende Fürwörter sind jene, welche den Gegenstand, der in der Rede vorkömmt, schon vorher bestimmen. Sagt ihr z. B. derjenige ist glücklich, welcher seine Pflicht thut, so bestimmt das Wort: derjenige schon im voraus das nachfolgende: der.

Dergleichen Fürwörter sind: derjenige, diejenige, dasjenige; derselbe, dieselbe, dasselbe; solcher, solche, solches; und auch: der, die, das, wenn sie mit obigen Wörtern verwechselt werden können.

Suchet nun zu folgenden Hauptsätzen passende Nebensätze: z. B. Derjenige vernachläßigt seine Geschäfte, der immer nur Vergnügen genießen will. — Derjenige Obstbaum ist seiner Stelle nicht werth — Dasjenige Kind sollst du fliehen — Diejenige wird eine Lügnerin genannt — Diejenigen werden von Gott gestraft — Du sollst nicht mit solchen Kindern umgehen — Solche Menschen sind lasterhaft — Solche Kinder verdienen Strafe —

Suchet nun zu folgenden Nebensätzen passende Hauptsätze:

— welcher nie die Wahrheit sagt. — welcher das Eigenthum anderer entwendet. — welcher sich fromm stellt, im Herzen aber böse gesinnt ist. — welches gerne zankt und streitet. — welches eine Person oder Sache nennt. — welches die Eigenschaften der Dinge

anzeigt. — welche die Stelle der Hauptwörter vertreten.

Drückt euch nun in ähnlichen Sätzen über folgende Gegenstände aus:

Müßiggänger. Knabe. Feindesliebe. Geduld. Gesundheit.

64) Die vorher bestimmenden Fürwörter werden ganz wie das bestimmende Geschlechtswort abgeändert; z. B. derjenige, desjenigen, demjenigen ꝛc.

Suchet folgende Sätze zu ergänzen und die darin vorkommenden vorher bestimmenden Fürwörter zu beugen.

— welche (Pflanze) keine gesunde Wurzel hat. — welches (Haus) keine feste Grundlage hat. — welcher (Muth) aus reiner Menschenliebe entspringt. — welche (Festung) nicht von tapfern Soldaten vertheidigt wird. — welches (Leiden) man des Gewissens willen übernimmt. Die Bestrafung ist gerecht — welcher (Soldat) wehrlose Bürger mißhandelt. Das Glück — ist groß, welche (die Mutter) tugendhafte Kinder hat. Nicht zu hoch kannst — du anschlagen, welches (Buch) dir treue Aelternliebe geschenkt hat. Verspotte — nicht, welcher (Unglückliche) durch seine eigene Schuld unglücklich geworden ist. Ehre auch — Tugend, welche dir selbst keinen Gewinn bringt. Viele bringen — in einem Jahre durch, welches (Gut) in vielen Jahren mit großer Mühe erworben worden ist. Ein gewissenhafter Lehrer kann — nicht gut seyn, welcher (der Schüler) seine Zeit nicht gut anwendet. Folge nie —, welche (Stimme) dein Gewissen betäubt. Traue nie —, welches (Geschenk) dir der Eigennützige darbietet.

65) Statt der vorher bestimmenden Fürwörter: derjenige, diejenige, dasjenige, setzt man auch oft: wer, der z. B. Wer fleißig ist, der wird belohnt.

Diese Fürwörter haben aber auch eine beziehende Kraft und schließen daher die vorher bestimmenden und die beziehenden Fürwörter zugleich in sich; wir wollen also auch beziehende nennen.

Ihre Abänderung ist gerade so, wie die der fragenden Fürwörter.

Einheit.

1ter Fall	wer, was
2ter Fall	wessen, wessen
3ter Fall	wem, wem
4ter Fall	wen, was.

Vollendet nun folgende angefangene Sätze:

Wer dem Pferde den Zügel läßt — Wer Gott fürchtet — Wer den Aeltern und Lehrern nicht folgt — Wer seine Zeit im Müßiggange hinbringt — Wer sein Vermögen durchbringt — Was du in der Jugend nicht lernst — Was ein Dorn werden will — Wen Gott liebt — Wem du Gutes thust — Wen du nicht achtest —

Wendet diese Sätze um, und lößt sie mit: derjenige, welcher auf z. B. derjenige wird leicht vom Pferde geworfen, welcher demselben den Zügel läßt.

66) Bald werden wir mit den zusammengesetzten Sätzen zu Ende seyn, deren Theile durch Fürwörter verknüpft sind, jetzt will ich euch nur noch mit einer Art bekannt machen; dieses sind die anzeigenden Fürwörter. Anzeigende Fürwörter sind jene, welche auf den Gegenstand, den man meint, hindeuten, als zeige man mit dem Finger darauf z. B. dieser Mann hat es gesagt; jener hat es gethan. Es gehören hieher: dieser, diese, dieses; jener, jene, jenes, und auch: der, die, das, wenn sie mit diesen Wörtern verwechselt werden können. Die Abänderung dieser Fürwörter geschieht ganz wie die des bestimmenden Geschlechtswortes z. B. dieser, dieses, diesem ꝛc. der und das haben im Besitzfall der Einheit dessen, die hat deren; in der Mehrheit haben die 3 Geschlechter: derer im 2ten und denen im 3ten Fall.

Uebt euch nun zusammengesetzte Sätze mit diesen Fürwörtern zu bilden; nur merkt, daß man die Vorder- und Nachsätze durch Strichpunkte (;) trennt, weil die

Stimme nach Beendigung des 1ten Satzes gewöhnlich Etwas länger inne hält, als auf Vollendung eines Satzes, auf welchen Nebensätze anderer Art folgen; z. B. die Kuh und das Schaaf sind uns nützlich; dieses giebt uns Wolle, jene Milch.

Suchet zu folgenden Vordersätzen die Nachsätze:

Strom und Bach sind verschieden — Die Tugend gleicht einem schönen Kleide — Joseph und Benjamin waren Kinder einer Mutter; — Wasser und Feuer sind uns unentbehrlich; — Flinten und Säbel sind Waffen der Soldaten; —

Suchet zu folgenden Nachsätzen die Vordersätze:

— jener ist ein kürzerer, dieser ein längerer Zeitabschnitt. — jene trägt Nadeln diese Blätter. — jener mit einer Flinte, dieser mit einem Blasrohr. — jener geht gern in die Schule, dieser läuft auf der Straße umher.

Bildet nun ähnliche Sätze aus folgenden Wörtern: Schnee, Regen, Donner, Blitz, Frühling, Herbst, Wein, Wasser.

67) Wenn ihr sagt: der gute Karl geht gern in die Schule, weil er sich darin viele nützliche Kenntnisse erwirbt, so habt ihr hier auch zwei Sätze zu einem verbunden, aber nicht durch ein Fürwort, sondern mit dem Worte weil, welches man deshalb ein Bindewort nennt. Bindewörter nennt man also jene Wörter, womit man Wörter und Sätze mit einander verbindet. Es giebt sehr viele Bindewörter, die ihr jetzt bei der Verbindung der Sätze kennen lernen sollt.

Uebt euch nun zusammengesetzte Sätze mit 2 Bindewörtern zu bilden, die im Nachsatze das Bindewort so haben, indem ihr zu den Vordersätzen Nachsätze, und zu den Nachsätzen Vordersätze suchet z. B. Als ich nach Hause kam, so lernte ich meine Aufgabe. So kann auch oft wegbleiben.

Als ich in die freye Luft kam — Als die Schule vollendet war —
— so gieng ich in die Schule
— so ließ ich den Arzt rufen.

Nachdem wir alle gelesen hatten —
Nachdem die Güte des Vaters fruchtlos war —
— so gieng ich in den Garten.
— so gieng ich mit meinem Vater spatzieren.
Während viele Kinder in der Schule lernen —
Während der Lehrer unterrichtet —
— so sollen die Leute in der Kirche aufmerksam seyn.
— sieht der Neidische mit sauerer Miene darauf hin.

Ehe der Schlaf deine Augen schließt — Ehe die Buchdruckerkunst erfunden war —
— standen alle Gewächse trauernd da. — suche erst deine Bücher und Schriften zusammen.

Da der Faule nichts lernen will, — Da der Mensch tugendhaft werden kann —
— so will ich gegen jeden Menschen artig seyn.
— so will ich nicht mehr essen und trinken, als ich zum Leben brauche.

Weil die Witterung des Frühlings so ungünstig war — Weil auch die Feder Schwere hat —
— so bleiben sie unwissend.
— so will ich dieselbe so viel ich kann benützen.

Wenn du Redlichkeit mit Fleiß verbindest —
Wenn man Holz in den Ofen legt und anzündet —
— so haben sie kein Glück auf Erden zu erwarten.
— so dürfte nie ein Eid gefordert werden.

Gleichwie euer Vater im Himmel vollkommen ist —
Gleichwie die Arbeit ausfallen wird —
— so belebt das Auge des Fürsten ein ganzes Land.
— so sollt auch ihr fromm und tugendhaft werden.
Damit die Erde Früchte trage — Damit du mit der Flinte kein Unglück anstellst —
— sollt ihr euch alle Tage üben.
— so sollt ihr auch im Geheimen nichts Böses thun.

Um eine gute Aerndte zu hoffen — Um deinen Lebensunterhalt zu erwerben —
— so mußt du in der Jugend fleißig seyn — so muß man den Körper früh abhärten.

Obgleich der Verbrecher gestraft werden muß — Ob es gleich stark regnet —
— so ist sie (die Undankbarkeit) doch am strafbarsten gegen Aeltern.
— so sollst du doch lieber die Wahrheit sagen.

Ungeachtet die Unmäßigkeit so schreckliche Folgen hat — Ungeachtet die Witterung so ungünstig war —
— so können wir doch furchtlos leben.
— so streben doch viele Menschen nach ihm (dem Reichthum) mit hoher Unruhe.

So furchtbar die Gewitter auch sind —
So sehr ich auch fürchte dich zu beleidigen —
— so will ich dir doch Etwas schenken. —
— so kann ich dieses doch nicht erlauben.

68) Nun giebt es aber zusammengesetzte Sätze mit 2 Bindewörtern, oder mit einem Vorder- und Nachsatze, zu deren 2ten Bindeworte nicht das Wort so genommen werden kann, sondern die im Nachsatze ein anderes Bindewort erfordern. Mit dergleichen zusammengesetzten Sätzen wollen wir uns nun beschäftigen.

In folgenden Sätzen sollt ihr zu den Vordersätzen Nachsätze, und zu den Nachsätzen Vordersätze suchen; z. B. Durch einen heftigen Sturm werden sowohl Bäume aus der Wurzel gerissen, als auch Dächer und Fenster zerstört. Der Mensch kann sowohl jung sterben — Der Unvorsichtige hätte sowohl den Tod finden können — als auch durch ihre Ordnungsliebe viele Menschen. — als auch wegen deines Lügens verachtet.

Je fleißiger ein Schüler ist — Je besser und gehorsamer ein Kind ist —
— desto mehr lieben ihn die Unterthanen.
— desto strenger ist er ihm.

Zwar giebt es viele Uebel in der Welt — Zwar kann und soll nicht jeder Mensch gelehrt werden —
— aber wir können doch vielen Uebeln vorbeugen.
— aber wir können doch nach Heiligkeit streben.

Joseph wurde darum so hoch erhoben — Viele Wünsche sind darum sündlich —

— weil er den Armen Gutes thut.

— weil er gestohlen hat.

Entweder fängt man die Fische mit Angeln — Entweder mußt du fleißiger werden —

— oder wird immer krank seyn.

— oder sie leben bei uns im Hause.

Der Mensch darf weder nach seiner Neigung handeln — Die Thiere haben weder Vernunft —

— noch von Erwachsenen wohl gelitten.

— noch gegen seine Lehrer undankbar seyn.

Der Schmeichler besitzt nicht nur selbst ein böses Herz — Du mußt deinen Nächsten nicht blos bedauern —

— sondern ihm (dem Feinde) auch noch Gutes thun.

— sondern sie auch unterstützen, wenn sie alt werden.

Theils verschläft der Müßiggänger seine Zeit — Theils erkennen wir den Willen Gottes durch unsere Vernunft —

— theils durch Erbschaft erworben.

— theils sammeln sie ihn (den Honig) in den Gärten.

Ehe der Wahrheitsfreund eine verderbliche Unwahrheit bekräftigt — Ehe der tugendhafte Christ in eine Sünde willigt —

— eher allen Schaden ersetzen.

— eher kann er die große Mühe eines Lehrers nicht beurtheilen.

Seit die Schutzblattern eingeführt sind — Seit du anfiengst fleißig zu werden —

— seitdem nimmt er seine Gesundheit besser in Acht.

— seitdem hat er nie mehr eine Lüge gesagt.

Kaum hatte sich der Landmann erholt — Kaum hatten die Soldaten sich durch eine kurze Ruhe erholt —

— als ein neues Gewitter heran zog.

— als eine neue Krankheit ihn überfiel.

Bildet nun über folgende Gegenstände ähnliche Sätze, und sucht sie mit allen euch möglichen Bindewörtern zu verknüpfen:

Frühling — Schwalben. Herbst — Störche. Abendröthe — schöner Tag. Sonne — Tag. Sonne — Nacht. Nacht — Mond. Wolken — Regen. Winter — Eis. Schnee — Schlitten. Jäger — Wild. Lehrer — Schüler.

Die bisher gebildeten Sätze haben alle 2 Bindewörter, jetzt setzet zu dem Hauptsatze einen Zusatz mit einem Bindewort, und auch zu dem Zusatze den fehlenden Hauptsatz; z. B. Karl ist zu nachläßig, als daß er ohne Strafe durchkommen sollte.

Der Kranke ist zu heiter, — Der Menschenfreund ist viel zu gerecht —

— als daß wir sie verschwenden dürfen. — als daß sie (die Stadt) leicht erobert werden könnte.

Die Kugel ist so schwer, als wenn — Kinder, redet stets so —

— als wenn sie (die irdischen Güter) dir nur geliehen wären.

— als wenn er (der Geizige) ewig leben würde.

Auch das kleinste Thierchen darf man nicht martern, denn — Auch die Gedanken kennt Gott —

— denn es (das Gewissen) ist eine sichere Schutzwehr gegen die Sünde.

— denn es (das Oel) ist leichter.

Der Kranke hatte die ganze Nacht keine Ruhe; aber — Du hast viel versprochen —

— aber ich hatte keinen Kreuzer Geld bei mir.

— aber du gehst auch selten in die Schule.

Die Apostel wurden hart verfolgt; doch — Der Unschuldige erschrack vor der dreisten Ungerechtigkeit —

— dennoch verleugnete er (Petrus) ihn.

— dennoch verzieh er (Joseph) ihnen.

Der Fromme verflucht nicht seine Feinde, vielmehr — Verstoßen darfst du dein treues Gesinde nicht —
— vielmehr wird er würdigen helfen. — vielmehr ist sie (die Zeit unserer Jugend) zur Ausbildung unserer Körper = und Seelenkräfte bestimmt.

Gott sorgt für die Thiere; viel weniger — Dieser Boden trägt keine Schleen; —
— vielweniger einem andern Menschen. — vielweniger wird er (der edle Soldat) einen wehrlosen Bürger mißhandeln.

Viele weise und fromme Männer befriedigte die Welt nicht; daher — Der Verbrecher begeht Werke der Finsterniß —
— daher mußte die Lampe erlöschen. — daher denke jeden Tag an ihn (den Tod.)

Reise heute noch ab, sonst — Gehe dem Betrunkenen aus dem Wege —
— sonst bist du nie vor Verführung sicher. — sonst bist du des Glücks nicht würdig.

Ich will dir das Geheimniß entdecken; nur — Die Uhr ist schön; —
— nur muß sie (die Speise) mit Mäßigkeit genossen werden. — nur besonders wachsam mußt du in ihrer (der Bösen) Gesellschaft seyn.

Die Vögel haben keine Haare und keine Wolle, sondern — Trachte nicht mit Unruhe nach irdischen Gütern —
— sondern der zweckmäßige Gebrauch desselben (des Reichsthums) erhöht den Werth des Menschen.
— sondern nur leihen will ich sie dir.

Viele Thiere übertreffen den Menschen an Stärke; dagegen — Die Fische haben keine Füße und Flügel —
— dagegen bin ich zufrieden.
— dagegen dem Armen gab er (Gott) Genügsamkeit.

Du freust dich herzlich, und — Der Nebel fällt, —
— und niemand kann seiner (Gottes) Hand wehren.
— und du wirst auch belohnt werden.

Enthalte dich dieses Vergnügens; oder — Ist die Fledermaus ein Vogel —
— oder läufst du lieber auf der Straße umher? —
— oder ist die Schule eine Wohlthat für euch Kinder?
Jeder Mensch kann sich überzeugen, daß —
Durch das Gefühl erkennen wir —
— daß er sich lächerlich macht.
— daß die Söhne Jakobs ihren Bruder verkauften.

Bildet über folgende Gegenstände ähnliche Sätze und verbindet sie mit allen euch möglichen Bindewörtern:

Zeit — Benützung. Fehler — Kind. Jugend — Alter. Schule — Unwissenheit. Sünde — Strafe. Kind — krüppelhaften Menschen. Thier — Menschen. Gottesgebot — Menschengesetz.

69) Bisher haben wir immer nur solche Sätze gebildet, welche entweder durch ein Fürwort, oder ein Bindewort verbunden waren; man kann aber auch Sätze ohne äußere Nothwendigkeit, blos nach dem Sinne des Redenden verbinden; z. B. Es ist unmöglich, einen Mohren weiß zu waschen.

Dergleichen Sätze werden immer durch einen Beistrich getrennt.

Uebt euch nun solche Sätze zu bilden, indem ihr zu dem Vordersatze einen Nachsatz, und zu dem Nachsatze einen Vordersatz suchet.

Es ist mühsam — Es ist schwer — Hat der Mensch nicht das Vermögen — Frage endlich einmal an — Findest du auch ein Vergnügen daran — Wie beruhigend ist es — Knabe, vergiß nicht —. — unschuldige Thiere zu martern. — den Aeltern freudig zu folgen — das Leben für die Brüder freudig dahin zu geben. — das Licht mehr zu lieben, als die Finsterniß.

Bildet über folgende Gegenstände ähnliche Sätze: Berg. Saat. Last. Sieg. Gehorsam. Wahrheit. Verachtung.

70) Ihr wißt nun, daß man 2 Sätze auf eine dreifache Art verbinden kann. Nun kann man aber nicht

blos 2, sondern auch 3, 4 und mehrere Sätze mit einander verknüpfen.

Wir wollen jeden, aus mehr als 2 Sätzen bestehenden Satz einen Gliedersatz (Periode) nennen, weil die einzelnen Theile, aus denen ein so zusammengesetzter Satz besteht, die Glieder desselben genannt werden.

Die Gliedersätze werden auch, wie die übrigen zusammengesetzten Sätze, entweder durch Für- oder Bindewörter oder nach dem Sinne des Redenden verknüpft.

Was die Scheidezeichen betrifft, so werden die Zu- und Zwischensätze, wie bei den zusammengesetzten Sätzen, durch Beistriche getrennt. Folgt aber auf einen Satz, der bereits 2 Glieder hat, ein Zusatz mit einem Bindeworte, so pflegt man dergleichen Zusätze durch einen Strichpunkt zu trennen; z. B. Das Gewissen, welches so stark vor jeder Sünde warnt, ist eine heilige Schutzwehr gegen dieselbe zu nennen; weil es uns der heilige Gott selbst gegeben hat. Eben so werden mehrere, ganz für sich bestehende, durch keine Form der Sprache zusammenhängende, blos nach dem Sinne des Redenden verknüpfte einzelne Sätze durch Strichpunkte getrennt; z. B. Der Feind mußte das Schlachtfeld räumen; sein Gepäck wurde erobert; die von ihm vertheidigte Festung ergab sich; wir hatten einen glänzenden Sieg.

Besteht ein Gliedersatz aus einem Vordersatze von auch nur 2 Gliedern, so werden Vorder- und Nachsatz durch einen Doppelpunkt (:) getrennt, z. B. Ungeachtet, wie sich leicht beweisen läßt, Reichthum nicht das höchste Gut ist: so streben doch viele mit einer Unruhe nach ihm, welche sie entehrt.

Uebt euch nun einige 3 gliederige Sätze zu bilden.

Machet aus folgenden Sätzen einen 3 gliederigen Satz, indem ihr den 2ten Satz als Zwischensatz mit dem beziehenden Fürworte einschaltet:

Die Sonne scheint uns nur klein; sie übertrifft die Erde bei weitem an Größe, wie leicht erwiesen werden kann.

Bildet aus folgenden Sätzen einen ähnlichen 3 gliederigen Satz:

Der Unmäßige steht unter einer harten Herrschaft; er ist nicht vermögend, seine sinnlichen Begierden zu bezähmen; er kann kein freier Mensch genannt werden.

Bildet aus folgenden Sätzen einen 3 gliederigen Satz, der aus einem Vordersatze (mit wenn anfangend) und einem Nachsatze (mit so anfangend), besteht, an dessen letzten sich ein Satz mit einem beziehenden Fürworte anschließt.

Mein Fernrohr will ich dir leihen; bediene dich desselben, wenn du entfernte Dinge sehen willst.

Setzet im folgenden Satze zu dem letzten Hauptworte eine Bestimmung durch das beziehende Fürwort: das.

Der Fürst, welcher Liebe und Anhänglichkeit zu würdigen weiß, zeigte sich dem Volke —

Setzet zum Hauptsatze einen neuen Satz mit dem Bindewort: nachdem.

Setzt im folgenden Satze zu dem Hauptworte des Nebensatzes eine nähere Bestimmung durch das beziehende Fürwort, der so anfängt, zu deren ꝛc. Die schwere Bestrafung des Soldaten ist gerecht, welcher wehrlose Bürger mißhandelt —

Setzet obige nähere Bestimmung durch das Bindewort: dabei.

Setzet zu folgenden Sätzen einen neuen mit dem Bindeworte: und hinzu:

Der Fürst, den wir schon am Morgen erwartet hatten, kam erst am Abend —

Bildet aus folgenden Sätzen ähnliche, und verbindet sie mit beliebigen Binde- und Fürwörtern.

Trachte nicht mit Unruhe nach irdischen Gütern, sondern befleiße dich der Genügsamkeit, — welche — oder — weil —

Zwar giebt es viele Uebel in der Welt, aber sie streiten nicht gegen Gottes Anordnung — welche — oder: wie —

Der Kranke hatte die ganze Nacht keine Ruhe; aber am Morgen schlummerte er ein, weil, oder: aber — Es ist Pflicht, Böses mit Gutem zu vergelten, weil — Nicht blos bedauern mußt du den Unglücklichen, sondern dein Herz muß auch zu seiner Hülfe freudig bereit seyn, wenn —

Uebt euch nun über folgende Gegenstände Etwas in dreigliedrigen Sätzen auszudrücken:

Gerechtigkeit. Freundschaft. Ehrlichkeit. Treue. Falschheit. Heuchler. Thierquäler.

Da die 4 und mehrgliedrigen Sätze auch wieder so gebildet werden, so gebe ich hierüber keine weitern Aufgaben.

71) Ihr seyd nun im Stande euere Wahrnehmungen, Gedanken und Wünsche ziemlich fertig, sowohl mündlich als schriftlich auszudrücken; ihr müßt aber beim Niederschreiben der Sätze vorzüglich darauf sehen, daß ihr die Worte mit den gehörigen Buchstaben darstellt; die Wörter, wenn sie am Ende einer Zeile nicht ganz hingehen, gehörig trennt; und die verschiedenen Sätze durch richtige Zeichen von einander scheidet.

Ich habe euch zwar schon gelegenheitlich mit den vorzüglichsten Regeln des Rechtschreibens, und dem Gebrauche der Scheidezeichen bekannt gemacht; damit ihr aber die Regeln euerer Seele tiefer einprägen könnet, will ich dieselben wiederholen, noch einige hinzufügen, und euch einige Aufgaben über jede geben.

72) Ein großer Anfangsbuchstabe wird gemacht:

a) bei dem ersten Worte eines Aufsatzes, bei dem ersten Worte nach einem Punkt; auch nach einem Frage- und Ausrufungszeichen, wenn sie den Satz schließen, zu dem sie gehören.

Verbessert nach dieser Regel folgende Sätze:

wenn du stark erhitzt bist, darfst du nicht gleich trinken. ich bin zwar noch klein, kann aber doch schon lernen. kannst du schon lesen? ja ich kann schon lesen. kind, folge mir immer! lerne täglich besser und verständiger werden! weißt du, wie du dieses machen sollst? ich weiß es.

b) bei Hauptwörtern und allen Angabe- Eigenschafts- und andern Wörtern, die als Hauptwörter gebraucht werden. *)

Verbessert folgende Sätze:

Gott ist im großen und kleinen unergründlich. Das gute findet selbst der lasterhafte lobenswürdig. Durch unvorsichtiges Laufen, steigen, springen, tanzen, trinken in der hitze, spielen mit gewehren ist schon manches kind ungücklich geworden.

c) beim ersten Wort jeder Verszeile. Verbessere folgende Verse:

Gott ist es, dessen Allmachtswort
erschuf die Elemente,
die Sonne und die Sterne dort
am hohen Firmamente.

Anmerk. Daß in Briefen die Ehrenwörter: Sie, Ihnen, Du, Dir mit großen Buchstaben geschrieben werden, lernen die Schüler beim Briefschreiben.

73) Die Grundlaute **) ä, ö, ü, aü kommen in den Wörtern vor, deren Stammwörter ***) a, o, u, au, haben; z. B. Blatt, Blätter, nicht Bletter.

---

*) Jedes Wort kann in einem Satze als Hauptwort stehen, wenn es nämlich den Namen einer Handlung, einer Zahl etc. ausdrückt z. B. das Lesen ist nützlich. Das Blau des Firmamentes gefällt mir. Ich bin lieber der Erste als der Letzte in der Schule.

Hier bezeichnet Lesen den Namen einer Handlung, Blau den Namen einer Eigenschaft und Erste, Letzte Namen von Zahlen.

**) Die Buchstaben werden in Grundlaute und Mitlaute eingetheilt. Grundlaute haben wir acht, als: a. e i, o, u, å, ö, ů; y steht Statt des i; die andern Buchstaben sind Mitlaute.

***) Stammwörter sind jene, von denen andere Wörter herkommen; z B. Häuser stammt von Haus ab. Abgeleitete Wörter sind jene die von dem Stammworte herkommen z. B. Blätter kommt her von Blatt.

Verbessert folgende Wörter:

Veter, Getrenk, Lender, Erter, Stecke, Streme, Güter, Blimchen, Bichelchen, Getter, Beierin, Gebreiche, Gebeude, Kreuter, Heupter.

Verbessert folgende Sätze:

Die Nescherei ist schedlich und schendlich. Lendliche Meßigkeit und Thätigkeit erhält die Gesundheit. Ein lautes Gelechter kann dich leicht verächtlich machen. Ein König, der Derfer und Schlesser baut, ist größer, als der sie zerstört. Die Reiber haben drei Heuser ausgereumt. Der Abergleibische sieht im Finstern Beime und Gestreuche für Ungeheuer an; das Geschrey der Eule klingt ihm wie Sterbegeleute; das Geräusch des seißelnden Windes erschreckt ihn; das Gepolter der Meise und selbst die Treume erschrecken ihn.

74) ai und ei unterscheidet zwar schon die reine Aussprache, doch thut ihr wohl, wenn ihr die vorzüglichsten Wörter, worin ai vorkommt, merkt, als: Hain, Kaiser, Mai, Main, Mainz, Saite, Waid, Waise.

Verbessert folgende Wörter:

Keiser, Seite, Meinz, Mey.

Verbessert nun auch folgende Sätze:

Die teutschen Keiser wurden zu Frankfurt am Mein gekrönt. Im Mei ist es angenehm im Theresienhein. Aus den Gedärmen der Schafe macht man Seiten. Ein älternloses Kind nennt man eine Weise.

75) Das y kommt vor in dem Angabeworte: seyn, um es vom Fürworte: sein zu unterscheiden.

Wenn nämlich sein anzeigt, wem Etwas gehört, so ist es ein Fürwort und wird mit i geschrieben z. B. Sein Kleid, seine Uhr ꝛc.

Verbessert folgende Sätze:

Seyne Aeltern wollen, er soll gehorsam seyn. Kein Mensch sollte so thöricht sein, seyn zeitliches Glück dem ewigen vorzuziehen. Wer wird wohl glücklicher sein, der Reiche, der mit Lastern beladen ist, oder der Arme, dem seyn Gewissen keine Vorwürfe macht?

76) Die Grundlaute werden bald gedehnt, bald geschärft ausgesprochen.

Das allgemeine Dehnungszeichen ist ein h, welches nach dem Grundlaut gesetzt wird z. B. Befehl, Stahl, Sohn, Stuhl.

Verbessert folgende Wörter:

Ban, Jar, ir, im, Han, Or, Stro, Ur, Warheit, Vie, Feler, wol, wal, Kele, Ku.

Verbessert folgende Sätze:

Die Kinder sollen die Aeltern und Lerer eren, und nichts Ungerechtes von inen begeren. Der Heler ist so strafbar als der Steler. Liebe Söne, verhönet nie euere Mitschüler!

Ausnahmen. a) Das h eines gedehnten Grundlautes wird auch oft an das vor oder nachstehende t angehängt. Die gewöhnlichsten Wörter, die mit th geschrieben werden, sind:

Thal, Thaler, That, Thau, Thee, Theer, Theil, Thier, Thon (eine Erdart) Thor, Thron, Thräne, Thran, thun, Thür, Thurm, theuer, Theater, Aether, Athem, Apotheke, Blüthe, Gemüth, Geräthe, Gluth, Koth, Loth, Mauth, Miethe, Muth, Noth, Pathe, Rath, roth, Ruthe, Werth, Wirth. Auch die Nachsilbe thum schreibt man mit th.

Verbessert folgende Wörter:

Deilen, vermaudhen, raden, löden, tätig, dauen, dheilen, Deuerung, Reichdum, Bisdum.

Verbessert folgende Sätze:

Due Recht und scheue Niemand. Wer böse Taten hindern kann, und thut es nicht, ist Schuld daran. Armut schändet nicht, aber Torheit und Laster. In einem Fürstendum ist der Landesherr ein Fürst.

b) Die gedehnte Aussprache des i wird gewöhnlich durch ein angehängtes e angezeigt. Hiebei ist zu merken: daß am Ende eines Wortes niemals ein bloßes i, sondern ie steht z. B. die, wie, sie. Die Wörter auf ing haben kein e z. B. Ring, Ding.

Verbessert folgende Wörter:

Beyspil, Bir, Dinst, Fride, Glid, Hib, Kil, Papier, Mithe, Zigel, di.

Verbessert folgende Sätze:

Di Dibe werden von der Obrigkeit strenge gestraft. Ni höre die Stimme des Verführers. Wi die Arbeit, so der Lohn. Viele Vögel fligen im Herbste in andere Länder. Viele Kinder liben die Rienge und andere glänzende Dinge.

c) In mehrern Wörtern wird die Dehnung durch Verdopplung der Grundlaute a, e, o, au gezeigt, als: Aal, Aas, Haar, Maaß, Paar, Saal, Staar, Schaar, Waare, Armee, Beet, Beere, Heer, Klee, Kaffee, leer, Meer, See, Seele, Schnee, Boot, Loos, Moos, Schoos.

* Diese Verdopplung fällt weg, wenn aa in ä verwandelt wird z. B. Haar, Härchen.

Verbessert folgende Wörter:

Kle, Mer, Al, Sele, Schne, Los, Mos, Maß, Sat, Har, Häärchen, Aälchen.

Verbessert folgende Sätze:

Eine Schar Stare wurde gefangen, zu Paren verkauft, und bar ausgezahlt. Die Ale sollen zuweilen in die grüne Sat gehen. In dem Garten sind viele Bete mit Blumen. Durch feindliche Armen werden viele Länder verheert. Die alten Baiern wohnten in Hütten, die mit Mos ausgestopft waren.

77) Die Schärfung der Grundlaute wird durch Verdopplung des darauf folgenden Mitlauts angezeigt; z. B. Blätter, Vetter, Futter, Ball.

B, d und g werden ausser den Wörtern: Ribbe, Widder, Roggen, nie verdoppelt.

Verbessert folgende Wörter:

Bet, Fal, Frömigkeit, Eigensin, Her, Schif, Hasen, esen, Trupen.

Verbessert folgende Sätze:

Auch der Wurm krümt sich, wen er getreten wird. Des Hern Auge macht die Pferde fet. Dumheit ist oft so schädlich, als Bosheit. Schnel entfliehen die Jahre.

Wer imer brumt und murt, und ales beser wisen wil, wird wenig Freunde haben.

* Statt kk wird ck gemacht.

Dieses kommt nur nach geschärften Grundlauten zu stehen; z. B. dick, Speck. Nach einem gedehnten und einem doppelten Grundlaute, so wie nach einem Mitlaute steht stets das einfache k; z. B. Ekel, Pauke, Stärke. Auch in fremden Wörtern steht ein k z. B. Musik.

Verbessert folgende Wörter:

Bäker, Aker, Blik, Bok, Banck, Tranck, Türcke, Kercker, Musick, Apothecke.

Verbessert folgende Sätze:

Sey für alles danckbar. Was ein Hacken werden will, krümmt sich bald. In einer Bibliotheck sind viele Bücher. Wenn dich die Bösen loken, so folge ihnen nicht. Deke die Fehler deines Nächsten zu, und dencke: Gott ist der Richter der Menschen. Die Paucken und Trompeten werden bei der Musick häufig gebraucht.

** Statt zz wird tz gemacht. Das tz kommt nur nach einfachen Grundlauten zu stehen z. B. setzen. Nach doppelten Grundlauten, und nach Mitlauten steht nur ein einfaches z, z. B. Kreuzer, Holz.

Verbessert folgende Wörter:

Puzen, Hize, Mezger, Bliz, Schnautze, Krantz, Holtz, Hertz, Tantz, Geschüz, heitzen, Waitzen.

Verbessert folgende Sätze:

Eigennutz ist ein böser Puz. Sparsamkeit schüzt vor Dürftigkeit. Es ist nicht alles Gold, was glänzt. Fliehe kurze Freuden, die von langen Schmertzen verfolgt werden. Tritt unter keinen Baum, wenns um dich blizt und wettert, du findest keinen Schuz, wirst eher gantz zerschmettert. Geitz ist die Wurzel vieles Uebels. Die Schweitz hat viele reitzende Aussichten.

*** Statt ſſ macht man am Ende ß; z. B. Schloß, nicht Schloſſ.

Verbessert folgende Wörter:

Roſſ, Schloſſ, Fuſſ, Kuſſ, Fluſſ, muſſ, Schuſſ, Nuſſ.

Verbessert folgende Sätze:

Die Nuss wird oft zu Oel verbraucht. Der Fluss ist breit und tief. Der leichtsinnige Karl hat seinen Bruder durch einen Schuss getödtet. Vergiss nie, was du in der Schule brauchst.

78) Die bisher gegebenen Regeln bezogen sich meistens auf die Grundlaute. Nun sollt ihr auch einige Regeln über die Mitlaute hören:

a) Gebrauch des b und und p.

aa) Um zu erfahren, ob man am Ende der Wörter b oder p setzen müsse, darf man die Wörter nur verlängern durch die Silben: e, er, en, z. B. Lob, Lobe, erlaubt, erlauben; denn b lautet in der Mitte der Wörter wie w. Nur Löwe und ewig haben in der Mitte w, sonst kommt w nur am Anfange vor.

Verbessert folgende Wörter:

Räuper, Raube, Lop, Leip, Laub, Hiep, Weib, Rübsaamen.

Verbessert folgende Sätze:

Vergeplich warnte der Vater seinen Sohn, deswegen strafte er ihn. Tugend und Kenntnisse sind deine besten Erwgüter.

bb) Vor f und s und auch nach dem s steht in derselben Silbe nie ein b, sondern p; z. B. Pferd, Kopf, springen. Gehört aber b nicht zur nämlichen Silbe, sondern zur Vorsilbe oder zur nachfolgenden Silbe, so bleibt b, z. B. abfallen, ausblasen.

Verbessert folgende Wörter:

Sbeise, Sbieß, Dambf, Kambf, Bflanze, Bflicht, Sbötter, abfeuern, apfahren.

Verbessert folgende Sätze:

Bei unsern Voraltern war der tapferste Kämbfer am meisten geachtet. Die Sbrache ist uns unentbehrlich. Lerne schöne Lieder und Sbrüche auswendig. Auch im Thautropfen bewundere die Allmacht Gottes! Auf den kleinsten Raum bflanze einen Baum, und bflege sein, er bringt dirs ein. Sbare in der Jugend.

b) Gebrauch des d, t. Das d kommt vor:

aa) in den Wörtern auf: and, end, ind, ond, und, z. B. landen, anwenden, rund, Mond. Splint, bunt, Tante, und die Angabewörter auf et haben t; denn bei denen ist e herausgeworfen z. B. gesinnt, gesinnet, rennt, rennet.

Verbessert folgende Wörter:

Abent, Bant, Bunt, Geschwintigkeit, Kind, Freund, Stant, Wint, gewinnd, erscheint, spinnd.

Verbessert folgende Sätze:

Verstant ist mehr werth als Reichthum. Der Sant hat großen Nutzen. Das hohe Alter nennd man Abent des Lebens. Das Kind, das blind geboren ist, ist sehr unglücklich, es sieht weder Sonne noch Mont. Joseph trug einen bunten Rock.

bb) Nach der Silbe ul; z. B. Geduld. Davon sind ausgenommen Pult, Tumult, Schulter.

Ueberhaupt verbindet sich mit l in derselben Silbe gerne das d; z. B. Wald, Feld, Wild rc.

Ausgenommen sind: alt, kalt, Gewalt, Gestalt, Welt, Zelt, halten, und die Angabewörter, die sich auf lt endigen, wo aber e vor dem t herausgeworfen ist; z. B. ihr sollt, sollet.

Verbessert folgende Wörter:

Gedult, Schult, Schilt, Wilt, Felt, Welt, Gestald, zahlt, wolld, feild, heilt.

Verbessert folgende Sätze:

In den Wältern leben viele wilte Thiere. Die Landleute bebauen die Felter. Das Gelt sieh als ein Mittel an, womit man Gutes stiften kann. Wenn du Böses thust, hast du selbst die Schuld, denn du hast freyen Willen. Durch Fleiß und Geduld können wir viel Gutes zu Stande bringen. Ein Gulten hat 60 Kreuzer. Die Soltaten erhalten täglich Löhnung, die man Sold nennt. Die Weld hat Gott erschaffen. Das Alter muß man ehren. Trotze nicht auf deine Gestalt, denn sie ist vergänglich.

Das t wird gemacht:

aa) nach b, ch, f, h, s in derselben Silbe, z. B. gibt, recht, Gift, geht, Nest.

Verbessert folgende Wörter:

Liebd, treibd, trifft, schiffd, stehd, fliehd, isd, liesd.

Verbessert folgende Sätze:

Die Vernunfd und das Gewissen sagen uns, was wir thun und meiden sollen. Die Seele des Menschen lebd immer fort; sie ist unsterblich. Lüge nicht, sonst triffd dich Schande und Verachtung. Wer steht, der nehme sich in Achd, daß er nicht falle.

bb) Auch nach r verbindet sich in derselben Silbe gerne das t; z. B. hart, fort. Eine Ausnahme machen: Pferd, Herd, Nord, Mord, wird, ward.

Verbessert folgende Wörter:

Ord, dord, warden, Torde, Sorde, zart, Bard.

Verbessert folgende Sätze:

Wer sein Wort giebt, muß es auch halten. Morte nie einen Menschen, sonst wirt dich dein Gewissen hard anklagen. Dort bei dem Unsichtbaren wardet deiner, du Lasterhafter, ein strenges Gericht!

cc) Die Silbe et wird mit einem t geschrieben. Oft ist bei den Angabewörtern diese Silbe mit der Stammsilbe durch Herauswerfung des e zusammengezogen; z. B. er meint, meinet. Wo also dieses e vor dem t hineinpaßt, muß auch immer t, nie d gesetzt werden.

Verbessert folgende Wörter:

Deckd, reded, lerned, hörd, weind, schneid, kaufd.

Verbessert folgende Sätze:

Denkd stets über euer Thun und Lassen nach, so werded ihr vor vielen Thorheiten verwahrd bleiben. Liebed Gott und befolged seinen heiligen Willen. Reded immer die Wahrheit, wenn ihr auch gestraft werdet.

dd) Die Vorsilbe ent, und auch in der Mitte der Wörter, wenn nach ent die Sylbe lich folgt, hat immer ein t; z. B. Entschluß, hoffentlich. Eine

Ausnahme machen jugendlich und endlich. Auch die Vorsilbe ant schreibt man mit einem t z. B. Antwort.

Verbessert folgende Wörter:

Endschluß, entlaufen, endgangen, flehendlich, entlich, endflohen.

Verbessert folgende Sätze:

Endfliehe, wenn dich die Sünde reizt. Entferne dich von bösen Kindern. Ich bitte dich flehentlich, endsage deinem bösen Leben! Auch nicht eine Kleinigkeit darfst du endwenden, sonst bist du ein Dieb. Die Andwort ist das Gegentheil von der Frage.

c) Gebrauch des v und f.

Das v kömmt nicht so häufig vor, als f, und steht gewöhnlich nur am Anfange, selten in der Mitte und am Ende. Dabei merke man:

aa) Das v kann nie vor einem Mitlaut, und nie vor u und ü stehen (ausgenommen Vulkan) auch vor 2 Grundlauten (ausgenommen Veilchen) kann nie ein v stehen; z. B. Fleiß, nicht Vleiß, Fuß nicht Vuß, fein nicht vein.

Verbessert folgende Wörter:

Vuhr, Vutter, Vlamme, Vranz, Veind, vür, Vluß, Vreude.

Verbessert folgende Sätze:

Es ist eine große Schande vür einen Schüler, wenn er auf der Gasse tobt und lärmt. Aus einem kleinen Vunken wird oft eine Vlamme. Ein Vuder hat 12 Eimer. Fühle Vreude mit den Vreudigen, und Leid mit den Traurigen.

bb) Die Wörter, wo v am Anfange steht, sind: Vater, Vetter, Veilchen, Vieh, Vogel, Vogt, Volk, vier, Vakanz, Ventil, Viktualien, Vokal, Vesper, Vers, viel, voll, ver, vor, von. Auch die mit diesen zusammengesetzt sind, haben ein v. z. B. Vertrauen, vollenden.

Verbessert folgende Wörter:

Fersteinerung, Fermögen, ververtigen, fertheilen, forsagen, foll, forspringen, Fieh, Fogel.

Verbessert folgende Sätze:

Ferstand ist mehr werth, als das größte Vermögen, sagte oft mein Fater zu mir. In jeder Gesellschaft ist ein Vorsteher nöthig, der forzüglich vür Ordnung und Ruhe sorgt. Fon jedem vleißigen Schüler erwarte ich, daß er auch während der Fakanz Etwas lerne.

cc) In der Mitte steht es in: Nerve, Frevel, Sklave, Olive, Pulver, Larve; am Ende in: brav, massiv.

Verbessert folgende Wörter:

Pulfer, Frefel, braf, Larfe.

Verbessert folgende Sätze:

Das Pulfer soll ein Mönch erfunden haben. Aus Olifen macht man Oel. Die Nerfen dienen zum Fühlen. Wenn ein Kind braf ist, dann liebt man es.

d) Gebrauch des g und ch.

Das g wird gebraucht in allen Wörtern, deren Endsilbe ig ist; also auch in den abgeleiteten Wörtern, deren Stammwörter auf el oder l ausgehen; z. B. artig, schwefelig, heilig. Das ch wird gesetzt in den Wörtern auf lich, chen, und icht z. B. höflich, Knäbchen, kupfericht.

Verbessert folgende Wörter:

Freudich, zeitich, heuerich, freundlig, wesentlig, entsetzlig, Mädgen, Büchelgen, Rösgen, schwefeligt, völlich, heilich, Weibgen.

Verbessert folgende Sätze:

Ehrlig währt am längsten. Reinligkeit ist der Gesundheit zuträglich. Behandle jeden Menschen liebevoll; sey dienstfertich, gefällich, freundlig und höflig. Ein williches Pferd darf man nicht unmäßich anstrengen. Die Sinnligkeit kann uns nachtheilig werden, wenn wir sie nicht durch die Vernunft leiten. Das Veilgen ist ein Bild der Bescheidenheit. Die reinligen Mädgen leiden keinen Schmutz an ihren Büchern, Kleidern ꝛc. Das Rösgen hat einen liebligen Geruch. In bergigten Gegenden giebt es gewöhnlich viel Holz.

e) Gebrauch des ſ, s, ſſ, ß.

aa) das lange ſ steht am Anfange eines Wortes und einer Silbe z. B. ſein, le—ſen, We—ſen.

bb) das kurze s wird am Ende eines Wortes gemacht, wenn man in der Verlängerung nur ein ſ hört z. B. Glas, Glaſes, aus, was. Auch in der Mitte eines Wortes vor einem Mitlaut wird ein kurzes s geſetzt z. B. Drechsler, und in allen mit aus zuſammengeſetzten Wörtern z. B. Ausgang, Ausſehen.

Verbeſſert folgende Wörter:

Lesen, Besen, Rosen, waſ, daſ, Graſ, böſ, Weiſheit, Bäſchen, Wechſler, auſgehen, auſtragen, auſspucken.

Verbeſſert folgende Sätze:

Die Beispiele der Alten ſind die wichtigſte Schule der Kinder. Waſ die Erziehung Guteſ ſtiftet, verdirbt nicht selten böſe Gesellſchaft. Erſt der Auſgang giebt einer Sache ihren wahren Namen. Es iſt ungesund, unauſgebackenes oder warmeſ Brod zu eſſen. Viele Vögel lernen Gesangſweisen und andere kleine Künſte, ſogar die Auſſprache einzelner Wörter.

cc) Das ſſ ſteht in der Mitte der Wörter nach geſchärften Grundlauten; z. B. Waſſer.

Verbeſſert folgende Wörter:

ablaſen, faſen, eſen, feſeln, freſen, Geraſel, Seſel, Meſer.

Verbeſſert folgende Sätze:

Was eine Neſel werden will, brennt bei Zeiten. Beim Eſen ſollſt du nie die Mäßigung vergeſen. Ein böſes Gewiſen iſt ein nagender Wurm. Klug und gut ſeyn, iſt beſer, als vieles wiſen.

dd) Das geſchlungene ß ſteht am Ende der Wörter ſtatt ſſ; z. B. Haß, Schloß; am Ende, wenn nach ß ein Mitlaut kommt; z. B. mußt; in der Mitte eines Wortes aber nur nach einem gedehnten Grund- oder Doppellaut z. B. fließen.

Viele Wörter muß man aus dem Gebrauche merken, als: groß, Schooß, Fuß, Gefäß, Meißel, Guß, Schluß, reißen, außer, genießen, ſchließen, fließen, verdrießen, ſtoßen, aßen, ſaßen, dreißig, heißen ꝛc.

Verbessert folgende Wörter:

ßasen, Gus, Fuss, schliesen, verdriesen, Meisel, Gefäs.

Verbessert folgende Sätze:

Wer den Kern will, muss die Nuss aufbeisen. Befleisse dich der Reinlichkeit. Iss nicht, was du nicht kennst, wenns noch so süsse schmeckt, weil oft der bittre Tod in ßüsen Dingen steckt.

77) Das Wort das kann auf eine doppelte Art geschrieben werden, nämlich mit einem kurzen s und auch mit einem geschlungenen ß. Mit einem kurzen s schreibt man das, wenn es das Geschlechtswort ist, und wenn es mit: dieses, welches, dasjenige verwechselt werden kann z. B. das Kind weint. Das Mädchen, das ich sah. Hier kann man sagen: Dieses war das Mädchen, welches ich sah. Mit einem geschlungenen ß schreibt man daß, wenn diese Verwechslung nicht statt findet, und wenn man es mit: damit oder weil verwechseln kann z. B. Lerne, daß du geschickt wirst.

Verbessert folgende Sätze:

Daß Alter muß man ehren. Daß Kleid macht der Schneider. Baiern ist ein Königreich, daß von Maximilian Joseph regiert wird. Erlaube dir kein Vergnügen, daß von langen Leiden begleitet ist. Reinlich sey in allen Sachen, daß wird recht beliebt dich machen. Was nicht vom Herzen kommt, daß geht auch nicht wieder zum Herzen. Der Neidische betrübt sich über daß Gute, daß Andere haben. Das ein Gott ist, weiß ich. Daß wir unsere Mitmenschen lieben sollen, lehrt uns das Christenthum. Immer will ich Tugend üben, das mich Gott und Menschen lieben. Es ist ausgemacht, das daß Eisen daß nützlichste Metall ist.

79) Beim Schreiben ist es oft der Fall, daß man aus Mangel an Raum ein Wort, welches aus mehrern Silben besteht, nicht ganz auf eine Zeile mehr bringt; deshalb muß man es abbrechen, und den Rest auf die andere Zeile setzen. Allein es ist nicht willkührlich, wo man ein Wort abtheilen will, sondern man hat hiebei folgende Regeln zu beobachten:

a) einsilbige Wörter können nicht getheilt werden.

b) mehrsilbige Wörter werden da getheilt, wo eine Silbe aus ist. Hiebei ist zu bemerken

aa) Steht ein Mitlaut zwischen 2 Grundlauten, so nimmt man ihn zur folgenden Silbe; z. B. Va—ter, Bu—ben.

Wenn h als Dehnungszeichen steht, gehört es zur ersten Silbe z. B. seh—en.

bb) Wenn 2 oder mehrere Mitlaute zwischen 2 Grundlauten zu stehen kommen, so wird nur der letzte zur folgenden Silbe genommen; z. B. Or—gel. Pfar—rer. Hoff—nung.

* ng und nk dürfen nicht getrennt werden, sondern gehören zur ersten Silbe z. B. denk—en, düng—en.

** ch, pf, ph, sch, st, sp, ß, th, dürfen nicht getrennt werden, sondern gehören zur folgenden Silbe z. B. Spra—che, Pro—phet, Käm—pfer, Fla—sche, sto—ßen, zu—muthen, Ger—ste.

c) Zusammengesetzte Wörter werden so getheilt, wie sie zusammengesetzt sind; z. B. Haus-Herr, Denk-Freund.

* Wenn ein zusammengesetztes Hauptwort getrennt wird, so schreibt man das 2te Hauptwort groß; z. B. Feder-Kiel.

** Die Nachsilben, welche mit einem Mitlaut anfangen, nehmen keinen andern Mitlaut zu sich, und werden nach der allgemeinen Theilungs-Regel getrennt; z. B. Höflich—keit, Grob—heit. Fängt aber die Nachsilbe mit einem Grundlaut an, so nimmt sie den letzten Mitlaut zu sich z. B. glä—sern, lie—bet.

** Die Vorsilben in abgeleiteten Wörtern machen für sich allein eine Silbe aus z. B. des—wegen, ab—lesen, ent—laufen.

Theilet nun folgende Wörter, wo möglich, in ihre Silben ab: Kind, Mann, Mond, Schreiber, glauben, leben, messen, Narren, Affen, wünschen, bleiben, lobten, woll-

ten, Haspel, Strümpfe, stampfen, fließen, Reichthum, Freundschaft, Männchen, Schlegel, lernen Tugend, Kinderei, Aeltern, Vermögen, entlaufen, abgehen, austrinken, verdienen, gebrauchen, Essigsiederei, Brandweinbrennerei, Oberforstamt, Schulbau.

81) Zur Verständlichkeit eines Aufsatzes wird erfordert, wie ich euch schon gelegenheitlich sagte, daß man die einzelnen Sätze durch die gehörigen Scheidezeichen von einander trenne. Sagt ihr z. B. ich habe das Geld nicht aber Geldeswerth erhalten, so hat der Satz immer einen andern Sinn, wie ihr den Beistrich versetzt, als: Ich habe das Geld, nicht aber Geldeswerth erhalten. Ich habe das Geld nicht, aber Geldeswerth erhalten.

Da nun der Gebrauch der Scheidezeichen so wichtig ist, so will ich euch mit dem Gebrauche der vorzüglichsten bekannt machen.

Die vorzüglichsten Scheidezeichen sind:

a) der Punkt (.) b) der Beistrich (,) c) der Strichpunkt (;) d) der Doppelpunkt (:) e) das Fragezeichen (?) f) das Ausrufungszeichen (!)

a) Der Punkt wird am Schlusse eines Satzes gemacht z. B. die Kinder, welche fleißig lernen, werden geschickt.

Wo muß in folgenden Sätzen ein Punkt stehen?

Das Feuer macht warm, wo kein Licht ist, da ist Finsterniß, das Licht ist die Ursache der verschiedenen Farben., die Lüge entehrt den, der sie sagt, der Nutzen der Fische ist sehr groß, der Blitz reinigt die Luft von schädlichen Dünsten,

b) der Beistrich wird gesetzt:

aa) um Zwischensätze von den vorhergehenden und nachfolgenden zu trennen, z. B. Das, sagte er, ist ein Buch.

bb) vor allen beziehenden Fürwörtern, z. B. Jeder Mensch weiß, wer es gethan hat; so wie vor vielen Bindewörtern: als, wenn, sondern, weil, daß ꝛc. z. B. Ich weiß, daß du es gethan hast.

cc) wenn mehrere Haupt-, Eigenschafts-, Angabewörter ꝛc. hinter einander folgen z. B. Stühle, Tische, Schränke werden von Holz gemacht. Ich kann lesen, schreiben, rechnen und noch viele andere Dinge.

dd) In kurzen Sätzen vor dem Nachsatze z. B. Wenn ich kann, so will ich kommen.

Wo muß in folgenden Sätzen ein Beistrich stehen?

Selig spricht Jesus sind die Sanftmüthigen. Die Rose der Schmuck der Gärten blüht im Sommer. Es ist edler seinem Feinde zu verzeihen als sich zu rächen. Der Zucker welcher zum Versüßen des Kaffees gebraucht wird ist der Saft eines Schilfgewächses. Sey gegen jeden Menschen höflich gefällig und dienstfertig. Sollte ich einmal krank werden so will ich den Arzt um Rath fragen. Ich kann sehen hören riechen schmecken fühlen. Birnen Aepfel Kirschen Pflaumen und Aprikosen sind Obstarten.

c) Der Strichpunkt trennt

aa) mehrere Glieder eines Satzes, wenn sie von einiger Länge sind, und sich die Sätze aufeinander beziehen; z. B. Der Mensch ist unter allen Geschöpfen Gottes auf Erden durch die höhere Gabe der Vernunft fähig zu dem Glauben an Gott zu gelangen; fähig zu erkennen, was anständig und schön, was recht und gut ist ꝛc.

bb) den Nachsatz von dem Vordersatze in den Fällen, wo eine Ursache, Einschränkung, Folge ꝛc. angegeben wird, gewöhnlich nach den Wörtern: aber, denn, allein, wiewohl, indessen, demnach, also ꝛc. z. B. Fleiß und Anstrengung sind meinen Neigungen oft unangenehm; aber mein Verstand belehrt mich, daß ꝛc.

cc) trennt er 2 und mehrere Vorder- und Nachsätze von einander; z. B. Wenn du arbeitsam und treu durch deinen Beruf bist; wenn du ein gutes Gewissen und einen gesunden Körper hast; so wirst du auch in einem niedern Stande glücklich leben.

Wo muß in folgenden Sätzen ein Strichpunkt stehen? Die Erde ist zwar schön sie enthält so Manches was uns während unseres Aufenthaltes auf ihr erfreuen kann aber dennoch ist sie nicht unser bleibender Wohnort. Wenn ich diese Erde mit allen ihren Schönheiten betrachte die sie zieren wenn ich bei Tage die Sonne ansehe und ihr Licht und ihre Wärme fühle wenn mir des Nachts die prächtigen Sterne in die Augen funkeln wenn ich bemerke wie jedes Thier jede Pflanze so zweckmäßig eingerichtet ist: so muß ich das Daseyn Gottes erkennen.

d) den Doppelpunkt setzt man:

aa) bei unmittelbaren Anführungen der unveränderten eigenen Worte oder der eines Andern, z. B. Jesus sagt: Selig sind die Friedfertigen. —

bb) vor dem Nachsatze, wenn dieser Grund und Ursache des Vordersatzes angiebt; z. B. Ich konnte ja nicht zu dir kommen: ich war verreist.

cc) wenn man Beispiele anführt, oder einzelne Sachen aufzählt, besonders nach den Wörtern: als, nämlich, folgende; z. B. Einige Vögel sind Singvögel, als: die Lerche, die Nachtigall &c.

Wo muß in folgenden Sätzen ein Doppelpunkt stehen? Zu den Metallen gehören folgende Körper Eisen, Blei, Zinn, Gold. In meinem Garten sind Aepfel, Birnen, Nüsse &c. Beantworte mir die Fragen was ist Verstand und was ist Vernunft? Halte Maaß in allen Dingen im Essen und Trinken im Arbeiten und Ruhen, selbst im Vergnügen. So oft ich ungewiß bin ob Etwas erlaubt oder verboten sey darf ich mich nur fragen wenn jeder Andere das thäte oder unterließe was ich thue oder unterlasse würde ich es billigen oder mißbilligen?

e) Das Fragezeichen muß nach allen unmittelbaren Fragen stehen, z. B. Wie alt bist du? Wird aber die Frage erzählungsweise angeführt, so muß ein Punkt

stehen; z. B. Er fragte mich, wann mein Bruder gekommen sey.

Wo muß im Folgenden ein Fragezeichen, und wo ein Beistrich oder Punkt stehen?

Was macht man aus Holz Wie nennt man den, der nicht sehen kann Die Frage wann die Buchdruckerkunst erfunden worden seyn konnte ist nicht zu beantworten Wo entspringt die Donau fragte mich mein Lehrer

f) Das Ausrufungszeichen steht nach Wörtern und Sätzen, welche starke Gefühle, Freude, Schmerz, Bewunderung, Wünsche, Befehle rc. ausdrücken; z. B. Gott segne dich! Wie herrlich die Sonne scheint!

Wo muß im Folgenden ein Ausrufungszeichen stehen?

O wie schön blühen die Bäume Wohl dem der ein gutes Gewissen hat Ach daß ich einmal meine Ruhe wieder fände O weh ich Unglücklicher

* Jetzt giebt der Verfasser seinen Schülern Aufgaben zu Beschreibungen, Schilderungen, Erzählungen rc. wie sie in Baumgarten's, Doizen's, Pfannenberg's und Bacher's Schriften enthalten sind.

Verbesserungen.

Seite 9. Zeile 9. von unten statt Hauptwortern lies Hauptwörter.

S. 14. Z. 16. v. u. st Schloßen, l. Schlossen.

S. 22.. Z 14 v. o. st. arbritet, l. arbeitet.

S. 22. Z. 18. v. o. st. Mrekmale, l. Merkmale.

S 26. Z. 19. v. u. st. Dinger, l. Dinge.

S. 26. Z. 7. v. u. st: err, l. er.

S. 27. Z. 18 v. u. st. daß, l. das.

S. 27. Z. 1. v. u. st. Andern, l. andern.

S. 30. Z. 10. v. o. st. Undeutichkeit, l. Undeutlichkeit.

S. 55. Z. 13. v. u. st. Kriche, l. Kirche.

S. 56. Z. 16. v. o. st. weglassrn, l. weglassen.

S. 63. Z. 5. v. u. st. wägen, l. wegen.

S. 63. Z. 3. v. o. st. die, l. halb.

S. 64. Z. 4. v. o. st. halb, l. die.

S. 70. Z. 8 v. o. st. Vorsatz, l. Vordersatz.

S. 70. Z. 5. v. u. nach Hamster den Punkt weggestrichen.

Berichtigungen.

[illegible]

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Härderer, Friedrich

Geordneter Stoff zur zweckmäßigen Wiederholung des deutschen Sprachunterrichts in Volksschulen nebst einer Sammlung von Aufgaben zur Selbstbeschäftigung der Schüler ; ein Hülfsbuch für Lehrer und Lernende

Bamberg 1822

Bamberg, Staatsbibliothek -- HV.H.Bbg.857
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11693480-3